

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **60 (1951)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 60 Rp., Reklamen Fr. 2.— pro Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. **Abonnement:** Schweiz: jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 9.—, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 2.—, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 20.—, halbjährlich Fr. 11.50, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. **Redaktion und Expedition:** Basel, Gartenstrasse 112. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff, Poststeck- und Girokonto: V 85. Telefon (061) 5 86 90.— Druck von Emil Birkhäuser & Cie. A.G., Basel, Elisabethenstrasse 15.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Annonce: La ligne de 6 points ou son espace 60 centimes, réclames 2 francs par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées. **Abonnements:** Suisse: douze mois 15 francs, six mois 9 francs, trois mois 5 francs, un mois 2 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 20 francs, six mois 11 fr. 50, trois mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. **Rédaction et administration:** Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 5 86 90.— Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15.

Nr. 20 Basel, 17. Mai 1951 Erscheint jeden Donnerstag

60. Jahrgang 60^e année

Paraît tous les jeudis Bâle, 17 mai 1951 N° 20

Vorschau auf die Delegiertenversammlung in Bad Ragaz

An der letzten Delegiertenversammlung in Gstaad wurde mit grosser Mehrheit Bad Ragaz als Ort der diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins bestimmt. So ist denn dieser weltberühmte Badeort heute an der Reihe, unseren Delegierten Gastfreundschaft zu gewähren. Delegierte, Mitglieder und Gäste dürfen sich freuen, an diesem Ort, wo traditionelle Gastlichkeit und seit Jahrhunderten die Heilkraft seiner Thermen den Ruf von Bad Ragaz-Pfäfers in alle Welt trugen, sich zu der ordentlichen Jahrestagung zusammenzufinden.

Wieder — und das wird wohl auch in Zukunft immer so bleiben — findet die Delegiertenversammlung im Rahmen eines schweizerischen *Hotelier-Tages* statt. Dadurch erhält sie eine erweiterte Bedeutung, indem sie gleichzeitig zu einer eindrucksvollen Kundgebung standespolitischer Verbundenheit und Solidarität wird. Die Kollegen und Hoteliersfrauen, die sich dieses Jahr zur Delegiertenversammlung nach Bad Ragaz begeben, werden es wiederum erleben, was es bedeutet, einer grossen Berufsgemeinschaft anzugehören, in der jeder einen starken Rückhalt findet. Aus der Berufsliebe und dem Gefühl der Berufsehre erwächst jener entschlossene Wille, alle Schwierigkeiten mutig durchzustehen.

Die Geschäfte der öffentlichen Delegiertenversammlung

Es hat sich bewährt, jene Geschäfte, die mehr verbandstinterne Natur oder von geringem allgemeinem Interesse sind, in einer geschlossenen Sitzung zu behandeln, um dadurch die Gäste und Pressevertreter zeitlich nicht über Gebühr beanspruchen zu müssen. Die öffentliche Delegiertenversammlung beginnt am 29. Mai, nachmittags, im Saal des Hotels Quellenhof. (Geschäftsbericht und ergänzender Lagebericht des Zentralpräsidenten.)

Gleich nach dem Begrüssungswort unseres Zentralpräsidenten wird der Reigen der geschäftlichen Traktanden eröffnet mit der Behandlung des *Geschäftsberichtes 1950*, der wiederum in umfassender Weise Rechenschaft abstattet über die Tätigkeit der Verbandsleitung, der Verbandsorgane und des Zentralbureaus im zurückliegenden Jahr. Wer sich die Mühe nimmt, den Bericht aufmerksam zu studieren — was wir bei unseren Vereinsmitgliedern als selbstverständlich voraussetzen — wird sich überzeugen können, dass unsere Verbandsexekutive in tätigen Wirken ein vollgerichtetes Mass an Arbeit zu bewältigen hatte und dass sie mit dem Willen zu konstruktiver Leistung an die Lösung der schwebenden Probleme herantreten ist, den Blick immer auf die Lebensinteressen der Hotellerie gerichtet.

Die Besprechung des Jahresberichtes bildet eine willkommene Gelegenheit, sich auf die grossen Aufgaben und Probleme zu besinnen, denen sich unsere Berufsgemeinschaft in Gegenwart und Zukunft gegenübergestellt sieht. Unser Zentralpräsident,

Dr. F. Seiler, wird daher ergänzend einen *Lagebericht* erstatten und dabei in umfassender Weise alle die verbandspolitisch entscheidenden Aspekte herausarbeiten und diese zueinander in Beziehung bringen, so dass daraus in gereifter Synthese ein in die Zukunft weisendes Bild unserer Vereinspolitik erwächst. Seinen Ausführungen vorzugreifen, wäre anmassend. Nur dem Wunsch sei hier noch Ausdruck verliehen, es möchten sich die Teilnehmer *rechtzeitig* zu unserer Tagung erfinden, damit ihnen die Situationsanalyse unseres Zentralpräsidenten, die stets weit über den engern Kreis der Berufs- und Fachkollegen hinaus Beachtung findet, nicht entgeht. Die Teilnehmer, besonders aus der Westschweiz, werden darauf aufmerksam gemacht, dass der Schnellzug, Zürich ab 10.25 Uhr, am 29. Mai in Bad Ragaz ausnahmsweise anhalten wird.

Jahresrechnung 1950 und Budget 1951

Zu den unvermeidlichen Traktanden jeder Delegiertenversammlung gehört auch die Abnahme der Jahresrechnung und die Festsetzung des Budgets. Unsere Mitglieder sind bereits im Besitze der Unterlagen. Kurze Erläuterungen zu den Jahresrechnungen des Vereins, der Fachschule und der Hotela, die alle in befriedigender Weise abschliessen, werden anlässlich der Delegiertenversammlung gegeben werden, so dass sich hier ein näheres Eintreten darauf erübrigen kann.

Das Gastreferat

Eine Delegiertenversammlung ohne Gastreferat wäre eine monotone Angelegenheit. Während aber im letzten Jahr in Gstaad drei — übrigens ausgezeichnete — Gastreferate, zu denen noch ein Votum von Nationalrat Dr. P. Gysler kam, die Teilnehmer fesselten, hielt es der Zentralvorstand für angezeigt, diesmal ihr Ausharrevermögen auf eine weniger harte Probe zu stellen. Nur ein einziges Referat ist vorgesehen, und zwar hat sich Herr Direktor Dr. W. Berchold, Delegierter des Verwaltungsrates der Swissair, in freundlicher Weise bereit erklärt, über die *Bedeutung des Flugverkehrs für unseren Tourismus* zu sprechen. Es bedarf keiner näheren Erläuterung, warum die Hotellerie an der Entwicklung des Luftverkehrs in ganz besonderem Masse interessiert ist. Die Ausführungen eines hervorragenden Verkehrsfachmannes über das genannte Thema werden denn auch sicher in unserem Kreise grösste Aufmerksamkeit finden.

Mitgliederehrung und Wahlen

Nach der Ehrung der unserem Verein im Jahre 1916 beigetretenen Mitglieder durch Überreichung einer Dankesurkunde für treue Mitgliedschaft wird das Traktandum *Wahlen* unsere Delegierten beschäftigen, gilt es doch, gleich drei neue Mitglieder des Zentralvorstandes zu wählen. Statutengemäss müssen die Herren W. Fassbind, Lugano, A. Gredig, Davos und E. Scherz, Gstaad, infolge Ablaufs der zweiten Amtsperiode aus dem Zen-

tralvorstand ausscheiden. Da nach Auffassung des Zentralvorstandes die italienische Schweiz mit seiner bedeutenden Hotellerie im Zentralvorstand vertreten sein sollte, hält er dafür, dass an Stelle von Herrn Fassbind wieder ein Vertreter des Kantons Tessin gewählt wird. Als Ersatz für Herrn E. Scherz kommt ein Vertreter der *Hotelgenossenschaft* des Berner Oberlandes in Frage. Für die Wintersporthotellerie, die während der letzten 6 Jahre von Herrn A. Gredig, Davos, vertreten war, soll diesmal auf Grund eines von der Delegiertenversammlung bisher stets anerkannten Abkommens zwischen den beiden führenden Winterportsgebieten, das Berner Oberland den Vertreter bestimmen können. Den Sektionen bleibt es selbstverständlich unbenommen, eigene Wahlvorschläge einzureichen.

Für eine zweite dreijährige Amtsperiode stellen sich zur *Wiederwahl* zur Verfügung die Herren Lorenz Gredig, Pontresina, A. Kienberger, Basel, und Ch. Schaefer, Bad Schinznach.

Sowohl für die Vereinsrechnung wie für die Fachschulrechnung ist je ein zweiter Suppleant neu zu wählen.

Damit wären die wichtigsten Traktanden der öffentlichen Delegiertenversammlung, zu denen noch die Bestimmung des Ortes der nächsten Jahrestagung kommt, kurz erwähnt.

Einige sehr wichtige Geschäfte gelangen an der internen Delegiertenversammlung zur Behandlung. Es sind dies vor allem Fragen, die speziell unsere Mitgliedschaft betreffen und daher in geschlossener Sitzung behandelt werden können. Als erstes Haupttraktandum erwähnen wir die

Berichterstattung über die Tätigkeit der von der Luzerner Konferenz eingesetzten Arbeitsausschüsse

Für unsere Mitglieder dürfte es von besonderem Interesse sein, Näheres über die *Arbeiten* der einzelnen *Unterausschüsse* zu erfahren, die sich mit folgenden Aufgabengebieten befassen: Hebung der Frequenzen, Fragen der Gesteungskosten, Nachwuchsförderung und Angestelltenfragen, rechtliche und finanzielle Hilfsmassnahmen und Hotelenerneuerung, und welches die Stellungnahme der Verbandsleitung zu den Schlussfolgerungen dieser Unterausschüsse ist. Herren, die an den Beratungen dieser Unterausschüsse teilnehmen, werden die orientieren Referate halten.

Preisnormierungsfragen

Erhöhung des Busseximums

Wie schon in den letzten Jahren, so nehmen auch dieses Jahr die *Fragen der Preisnormierung* einen relativ breiten Raum ein. Es hat sich gezeigt, dass in Zeiten sinkender Frequenzen die Verstösse gegen unsere Preisordnung sich häufen. Andererseits erwiesen sich die in der Preisordnung vorgesehenen Sanktionen zum Teil als unzureichend, um Verfehlungen wirksam ahnden zu können. Preisnormierungskommission und Zentralvorstand beantragen deshalb, in Art. 14 des Reglementes über die Preiskontrolle das *Busseximum* von 500 Fr. auf 1000 Fr. *heraufzusetzen*; in schwerwiegenden Fällen soll diese Busse verdoppelt und im Wiederholungsfalle verdreifacht werden können. Dadurch soll ermöglicht werden, die Busse in ein besseres Verhältnis zu dem Grade und der Tragweite der Verfehlung sowie zur Bedeu-

AUS DEM INHALT - SOMMAIRE

Seite/page 2:

Rémunération du personnel et assistance sociale
Programm der Delegiertenversammlung des SHV.

Seite/page 3:

Unerwünschter Rabattbettel
II. Deutscher Fremdenverkehrstag in Stuttgart
Le prix du bétail et de la viande
La Suisse, pays de la «cinquième liberté»

Seite/page 4:

Die Wintersaison 1950/51 im Berner Oberland
Aus den Sektionen

Seite/page 10:

Deutsche Gastwirts- und Konditorrennmesse in Berlin
Assemblée générale de l'Office du tourisme de Montreux

Seite/page 11:

Associations touristiques
Paho — Büchertisch — Divers

tung des zu widerrechtlichen Preisen erzielten Umsatzes zu bringen. Diese Erhöhung des Busseximums hat nicht die Meinung, dass man die Sünder erdrosseln will, aber man möchte Bussen in einer Höhe aussprechen können, die nicht einer Aufmunterungsprämie gleichkommt. Der Schaden, der der Gesamtheit der Berufskollegen aus einer mangelnden Preisdizziplin einzelner erwächst, ist so gross, dass Verstösse gegen die Preisordnung mit grösster Konsequenz und ohne jede Nachsicht geahndet werden müssen. Unsere Preise bewegen sich mit Rücksicht auf die Höhe der Gesteungskosten ohnehin schon an der unteren Limite des betriebswirtschaftlich Tragbaren, als dass weitere Einbrüche — solche wären unvermeidbar, wenn namentlich in Kreisen ausländischer Organisationen die Überzeugung Platz griffe, die Schweizer Hoteliers würden beliebig mit sich markten lassen — geduldet werden könnten. Wo in preislicher Hinsicht ein gewisses Entgegenkommen gerechtfertigt ist, wird der geschäftsleitende Ausschuss den Grad des möglichen Entgegenkommens bestimmen. Es geht aber nicht an, dass einzelne Unternehmen von sich aus die Preisordnung sabotieren und dadurch andere an andern Plätzen zu einem ähnlichen Verhalten anspornen, bis durch ruinöse Unterbieten niemand mehr auf seine Rechnung kommt. In dieser Beziehung appelliert der Zentralvorstand an die Einsicht aller verantwortungsbewussten Hotelbetriebsleiter.

Preisklarheit in den Pauschalofferten

Ein weiterer Antrag des Zentralvorstandes betrifft die *Pauschalpreise*. Der bisherige Artikel 18 der Preisordnung umschreibt, aus welchen Elementen sich der Pauschalpreis zusammensetzen muss. Trotzdem die Berechnungsart durchaus klar definiert ist, haben Betriebe in letzter Zeit wiederholt besondere Leistungen in Pauschalofferten eingeschlossen, durch die die Konkurrenzverhältnisse unter gleichartigen Häusern empfindlich gestört und gleichzeitig die Kontrolle über die Einhaltung der Minimalpreise verunmöglicht wurde. Im Interesse der absolut notwendigen *Preisklarheit* dürfen nur jene Leistungen in die Pauschalpreisangebote einbezogen werden, die in Art. 18 der Preisordnung aufgeführt sind. Werden andere Extras pauschal offeriert, so sind sie *gesondert*,

d. h. detailliert, aufzuführen. Dies allein ermöglicht, in den Offerten Preise und Leistungen miteinander vergleichen zu können, eine Klarheit, die im Interesse sowohl der Gäste als auch unserer Mitglieder gefordert werden muss. Um dieser Preisklarheit noch vermehrt zum Durchbruch zu verhelfen, soll Art. 18 der Preisordnung durch einen entsprechenden Zusatz verdeutlicht werden.

Immer noch nicht definitiv entschieden ist die

Frage des Ausbaues der Pauschalpreise,

die an der letztjährigen Delegiertenversammlung in Gstaad ausgiebig erörtert wurde. Trotzdem die durchgehende Einführung des Pauschalpreissystems mehr und mehr gewünscht wird, erachtet es der Zentralvorstand als verfrüht, der diesjährigen Generalversammlung schon bestimmte Vorschläge zu unterbreiten. Vielmehr soll die Frage im Verlaufe der nächsten Monate mit den Sektionen noch gründlich erörtert werden. Die Schwierigkeiten sind vor allem technischer Natur, indem die generelle Einführung des Pauschalpreissystems die Gestaltung des Hotelführers wesentlich zu komplizieren droht.

Selbsthilfeaktion zur Belebung der Wintersaison 1950/51

Schliesslich sind der Delegiertenversammlung die Beschlüsse der Sektionspräsidentenkonferenz vom 10. November 1950 in Bern über die Selbsthilfeaktion zur Belebung der Wintersaison 1950/51 zur Kenntnis zu bringen. Im Anschluss daran wird der Zentralpräsident über den Verlauf und die Auswirkungen dieser Aktion Bericht erstatten.

Auf Grund des vorliegenden Zahlenmaterials können wir heute schon verraten, dass der Aktion ein *aussergewöhnlicher, ja unerwarteter Erfolg* beschieden war. 20366 ausländische Gäste, mehr als doppelt soviel als ursprünglich angenommen wurde, gelangten in den Genuss der Bonifikation von 50 Franken, die bei einem Aufenthalt von mindestens 14 Logiernächten zur Auszahlung gelangte. Insgesamt sind so an die bezugsberechtigten Gäste etwas über eine Million Franken ausbezahlt worden, wovon rund 30000 Fr. auf den Selbstbehalt der Hotellerie entfallen, während rund 740000 Fr., einschliesslich Organisationskosten, zu Lasten des Schweizer Hotelier-Vereins gehen. Das Ziel der Verhinderung eines weiteren Absinkens der Frequenzen in der Wintersporthotellerie, bei gleichzeitiger Verlängerung der Aufenthaltsdauer der *ausländischen Gäste*, wurde vollkommen erreicht, konnten doch die Wintersportgebiete eine *Mehrfrequenz von zirka 90000 Übernachtungen* registrieren, was einer Zunahme von etwa 20% entspricht, wobei sich natürlich örtliche und regionale Verschiedenheiten ergeben. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass vor allem die Mitgliederbetriebe des SHV, von der Zunahme der Übernachtungen ausländischer Gäste profitierten, während die Outsider-Betriebe im allgemeinen geringere Logiernächteziffern als im letzten Winter aufwiesen.

Ein weiteres beachtenswertes Ergebnis der Aktion liegt in der Tatsache, dass die *unteren und mittleren* Preiskategorien am stärksten von der Aktion profitierten, entfielen doch 40% der Gesamtauszahlungen auf Hotels mit einem Minimalpensionspreis bis und mit 15 Franken, 32% auf die nächsthöhere Stufe (Minimalpensionspreis von Fr. 15.50 bis und mit Fr. 18.50), während auf die Hotels mit einem Minimalpensionspreis von Fr. 19.— und mehr 28% der Auszahlungen entfielen. Der Anteil des SHV, beträgt in der niedrigsten Preiskategorie Fr. 325200.— (44,8%), in der mittleren Fr. 228095.— (31,5%) und in der obersten Fr. 171570.— (23,7%), was zusammen einen Totalbetrag (ohne Organisationskosten) von Fr. 724865.— zu Lasten des SHV. ausmacht. Die Aufteilung der ausbezahlten Bonifikationen nach Herkunftsländern ergibt, dass rund 90% sich auf folgende fünf Länder verteilen: Grossbritannien (44,78%), Frankreich (12,97%), Belgien (12,63%), Deutschland (11,62%) und Niederlande (10,41%).

Wenn die Statistik eine Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste um 1—2 Tage je nach Ort festzustellen erlaubt, so ist wohl noch bedeutsamer die Tatsache, dass die Winteraktion für unsere Hotellerie unter *propagandistischem* Gesichtspunkt einen *durchschlagenden Erfolg* bildete, wie uns die SZV. und auch ausländische

Reisebureaus bestätigen. Durch nichts hätte die Legende von der „teuren Schweiz“ besser bekämpft werden können als dadurch, dass der Auslandwerbung mit der Aktion ein so positives Argument geliefert wurde. Die Ausstrahlungen dieser propagandistischen Wirkung der Aktion auf die Frühjahrs- und Sommersaison zeigten sich denn auch recht bald. An der Delegiertenversammlung wird unser Zentralpräsident noch nähere Angaben machen.

Erwähnen wir zum Schluss noch die Mitteilungen, die Herr J. Armlader über die

Verhandlungen mit der American Society of Travel Agents (Asta)

zu machen in der Lage ist. Nachdem die Verhandlungen zwischen der Association Internationale de l'Hôtellerie (AIH.) und der Fédération internationale des Agences de voyages (FLAV.) zu einem erfreulichen Ergebnis geführt haben, hat Herr Armlader als Beauftragter der AIH. und im Einver-

nehmen mit dem SHV. in Amerika mit der Asta über ein ähnliches Abkommen verhandelt, da in dieser Organisation die massgeblichsten amerikanischen Reiseagenturen zusammengeschlossen sind, die im Reiseverkehr Amerika-Europa eine Rolle spielen. Der informative Bericht von Herrn Armlader verdient deshalb alle Aufmerksamkeit.

Unter dem letzten Traktandum

Allgemeine Rundfrage und Diverses

werden alle diejenigen, die ihre Anliegen vorzubringen noch nicht Gelegenheit hatten, die Möglichkeit haben, sich zu äussern. Wer aber etwas Wichtiges auf dem Herzen hat, ist gebeten, seine Anregungen oder Vorschläge bis am 20. Mai dem Zentralbureau zu melden, damit der Zentralvorstand, wenn nötig, noch vorher dazu Stellung nehmen kann.

Delegierte und Mitglieder:

Bad Ragaz erwartet Euch!

Rémunération du personnel et assistance sociale

Nous commençons ci-dessous la publication d'une étude très fouillée que M. C. Pête, gérant des caisses sociales d'allocations familiales et d'assurance vieillesse et survivants de la Société suisse des hôteliers, a consacrée à l'assistance sociale en France, Italie, Allemagne occidentale, Angleterre et aux Etats-Unis.

Toutefois, il ne faudrait pas que l'évocation des charges sociales imposées aux hôteliers des pays ci-dessus mentionnés fasse oublier que celles-ci ne sont qu'un des éléments de la *rémunération de la main-d'œuvre* qui est à son tour fonction du coût de la vie. En Suisse en particulier, le personnel d'hôtel qualifié bénéficie de salaires qui sont grosso modo de 50% plus élevés que dans le reste de l'Europe.

De ce point de vue, les Etats-Unis occupent aussi une situation particulière et il n'est guère possible de comparer les conditions de rémunération et de travail de l'employé d'hôtel américain avec celles en vigueur sur le vieux continent. D'ailleurs les *prix d'hôtel* ne sont pas comparables non plus et le pouvoir d'achat moyen des populations européennes est beaucoup trop faible pour s'accommoder des prix qui sont courants de l'autre côté de l'océan.

L'hôtelier suisse compte parmi les plus désavantagés dans ce domaine, car aux charges sociales déjà relativement élevées qu'il supporte, s'ajoutent des salaires qui atteignent facilement le double de ce que paient ses concurrents. En outre, comme le coût de la vie est plus élevé dans notre pays, les presta-

tions en nature – la nourriture surtout – qu'il fournit à ses employés sont bien plus chères qu'à l'étranger.

Certaines prestations sociales sont naturellement indispensables pour donner quelque sécurité au personnel et l'attacher à la profession, mais il semble que si l'on va trop loin dans ce sens, on s'écarte du but que l'on cherche à atteindre. On constate en particulier que l'hôtellerie étrangère souffre aussi d'une grave pénurie de main-d'œuvre et que l'augmentation de la sécurité sociale n'encourage pas comme on pourrait le croire le recrutement du personnel qualifié. Les jeunes employés suisses qui trouvent l'occasion de se placer en Angleterre, en France, etc. font le sacrifice de ce séjour pour perfectionner leurs connaissances professionnelles et linguistiques mais ne tiennent en général pas – même si les autorités le leur permettent – à prolonger leur séjour, car ils estiment ne pas être rémunérés suffisamment, toujours par rapport à notre standard de vie national. Il est même évident que, sans les mesures prises pour assurer la priorité de placement du personnel qualifié suisse, les employés de carrière étrangers préféreraient, dans bien des cas, renoncer à leur sécurité sociale pour gagner les salaires qui sont payés chez nous. Ceci prouve que, malgré les apparences, l'hôtelier suisse voit son compte «salaires du personnel» – compte qui comprend, comme nous venons de le dire, aussi bien les salaires en espèces, que les prestations en nature et la sécurité sociale – plus lourdement grevé que celui des hôtels d'autres pays.

L'assistance sociale à l'étranger

Il n'est, croyons-nous, pas sans intérêt de faire des comparaisons entre les charges sociales auxquelles sont astreints les ressortissants d'Etats voisins, et des pays Anglo-saxons. Nous dirons d'emblée que dans 45 Etats, une législation sociale est actuellement en vigueur. Nous donnerons séparément pour les pays cités ci-dessus quelques renseignements qu'il nous paraît intéressant de communiquer:

France

Ce pays connaît une sécurité sociale très étendue qui grève considérablement le budget des entreprises et qui a nécessité l'institution d'un organisme administratif très développé. Bien entendu, les lourdes cotisations sociales influent sur les salaires qui sont ainsi amoindris, en tenant partiellement compte de ces charges.

En vertu de l'ordonnance du 4 octobre 1945, les trois assurances suivantes sont en vigueur:

1. Assurances sociales (maladie, maternité, vieillesse, invalidité, décès).
2. Assurance contre les accidents de travail.
3. Allocations familiales.

Les cotisations en couverture de prestations sociales en faveur des salariés, pour les emplois urbains, s'établissent comme suit:

Cotisations en % des salaires à la charge des employeurs employés	
employeurs	employés
28,5%	6%

Assurances sociales (jusqu'à fr. 27000.— de salaires)

a) Caisse maladie	6	4
b) Assurance vieillesse	4	2
Assurance accidents de travail et maladies professionnelles		
en moyenne, environ	2,5	
Assurance maternité et entretien des enfants	16	
Totaux	28,5%	6%

L'équipement hospitalier français.

En 1949, la Commission du Plan de l'organisation hospitalière a dénombré 1833 établissements publics. Elle s'est occupée du classement de 1789 d'entre eux comportant 332 069 lits, dont 188 831 d'hôpitaux et 143 838 lits d'hospice, comme suit:

Hôpitaux:		
médecine générale	52 567	
chirurgie	45 488	
maternité	17 665	
pédiatrie	10 104	
tuberculose	20 489	
autres cas	42 515	
	188 831	lits

Hospices:		
vieillards	135 466	
enfants assistés	8 372	
	143 838	lits

Commentaires

Dans le groupe des assurances sociales on peut entre autre relever que le montant des honoraires pour les traitements médicaux a suivi la même courbe ascendante que les salaires. En revanche, les tarifs des pharmaciens ont été volontairement freinés. Cependant, dans l'ensemble, les dépenses pour les médecins et pharmaciens ont considérablement augmenté depuis l'introduction de la loi. Il faut sans doute attribuer à la législation sociale un trop grand nombre de visites médicales, souvent fictives. Par conséquent, il en résulte

Programme der Delegiertenversammlung des SHV.

vom 29. und 30. Mai 1951 in Bad Ragaz

Der Hotelier-Verein Bad Ragaz hat sich alle erdenkliche Mühe gegeben, um den Schweizer Hoteliertag, der sich in diesem berühmten Thermalort abwickeln wird, recht attraktiv zu gestalten. Das Programm umfasst denn auch, abgesehen von den Arbeitssitzungen, deren Beginn Dienstag auf 14.30 Uhr und Mittwoch auf 8.30 Uhr im Hotel Quellenhof angesetzt ist, folgende Veranstaltungen:

- Dienstag: 15 Uhr** Ausflug der Damen zu einem z'vieri nach Wartenstein in Begleitung von Hotelierrfrauen von Bad Ragaz. Treffpunkt: In der Halle des Grand Hotels Hof Ragaz.
- 20 Uhr** Gemeinsames Bankett im Grand Hotel Hof Ragaz.
- 22 Uhr** Abendunterhaltung in sämtlichen Räumen des Kursaal Casinos – Kurorchestra – Überraschungen. Während des Abends Cabaret „Voli Geiler und Walter Morath“.
- Mittwoch: 12 Uhr** Apéritif, offeriert von der Gemeinde Bad Ragaz im Kursaal – Konzert.
- 12.30 Uhr** Mittagessen in den Unterkunftshotels.

Die Festkarte

kann vor Beginn der Delegiertenversammlung zum Preise von Fr. 22.— gelöst werden. Sie berechtigt für alle oben erwähnten Veranstaltungen, für die einmalige Benützung des Thermalschwimmbades oder für ein Einzelbad sowie zum freien Eintritt in die Tammaschlucht und zum Gratis-Omnibusdienst Bahnhof-Dorf.

Bahnverbindungen

Den Bemühungen des Präsidenten des Hotelier-Vereins Bad Ragaz ist es gelungen, zu erwirken, dass der Schnellzug, der Zürich um 10.25 Uhr verlässt, am 29. Mai in Bad Ragaz anhält. Dieses Entgegenkommen der Bundesbahnen stellt für die Teilnehmer besonders aus der Westschweiz eine grosse Erleichterung dar.

aussi une consommation abusive de produits pharmaceutiques. On a en effet pu constater qu'une importante part des dépenses résulte de légères indispositions. Ce n'est donc pas sans raison qu'il a été prétendu que le rhume coûte annuellement des milliards de francs, français à l'économie publique. Les interruptions de travail trop longues ou trop souvent fixées au début de la semaine afin que l'indemnité journalière comprenne aussi le dimanche, constituent aussi des abus que les autorités se préoccupent de réprimer.

On peut considérer dans l'ensemble qu'une administration plus saine, moins étatisée, devrait permettre de réaliser de notables économies. Un assainissement aurait aussi un effet moral qui ne serait pas négligeable: moins d'abus répétés au travail, une meilleure conscience professionnelle.

Il faut admettre que cette réforme sociale ne date que de 1945 et nos voisins sauront sans doute tirer tous les enseignements qui résultent de ces premières années d'expérience.

Italie

L'institut national italien d'assistance sociale aux travailleurs, institué en vertu du décret-loi du 29 juillet 1947 pourvoit entre autre à l'assurance des travailleurs contre

1. les accidents de travail dans l'industrie, l'agriculture, etc.;
2. les maladies professionnelles;
3. a) la maladie;
- b) la tuberculose;
- c) l'invalidité et la vieillesse;
- d) le chômage.

En outre, l'Italie a aussi institué une caisse d'allocations familiales.

Les cotisations pour les assurances sociales en faveur des salariés, pour les emplois urbains, sont calculées en Italie comme suit:

	en % des salaires à charge des employeurs	employés
--	---	----------

Assurance contre les accidents de travail et les maladies professionnelles à l'égard des salariés manuels	4
Assurance maladie-maternité	4,5 à 5
tuberculose	2,5 limité
invalidité et vieillesse	4,13 à 5,33
chômage	2,25 à 3,10
Entretien des enfants	10,25 à 14,15

Depuis l'entrée en vigueur de la loi du 28 juillet 1950, les employés non assujettis aux assurances sociales parce que leur rétribution dépassait 1 500 l. par jour, y sont désormais incorporés et doivent verser les cotisations obligatoires.

L'Institut national de la prévoyance sociale d'Italie se distingue par sa grande activité dans



souvent en plusieurs exemplaires) de nombreux questionnaires exposant tout au long l'état civil du visiteur, le contenu de ses bagages, la valeur et le nombre de ses bijoux, la durée de son séjour, son point de départ et sa prochaine étape, la liste complète des monnaies et des chèques qu'il a sur lui, et ses plus récentes vaccinations. Et, comme toute cette paperasserie doit être remplie dans la cohue d'une gare ou d'un aéroport, où on est déjà encombré de valises et de sacs à main, ce travail compliqué se fait dans les plus mauvaises conditions possibles. On craint toujours d'avoir oublié quelque chose ou de s'être trompé d'une date ou d'un chiffre.

Et lorsqu'on a passé, tant bien que mal, à travers les divers bureaux d'émigration, de changes, de passeports et d'hygiène, on est soumis, dans beaucoup de pays, pendant tout le séjour, à un contrôle de changes et à un contrôle de déplacements. Au départ, il faut tout recommencer, et cela devient, à la longue, très lassant.

Chez nous, les choses sont beaucoup plus simples. On ne demande au visiteur, à la fron-

tière, aucune déclaration écrite. On n'exige de lui ni certificat médical, ni liste de ses devises ou de ses bijoux, ni copie de son état civil. On ne lui demande qu'un passeport (pour beaucoup de nationalités même pas un visa). Une fois sur territoire suisse, il peut circuler à sa guise, rester le temps qu'il voudra et changer sans autre ses monnaies étrangères, qu'il a pu librement apporter avec lui. Il évite ainsi toutes sortes de complications et d'ennuis. Et il se sentira le bienvenu chez nous, alors que, dans beaucoup de pays, après avoir passé à travers le barrage des bureaux et des contrôles, on a l'impression d'être un intrus dont la présence est peu désirée.

Je crois qu'il y a là un point important en notre faveur et je crois que notre propagande touristique n'insiste pas suffisamment là-dessus. Dans le monde entier, le public est si bien écœuré des paperasseries et des contrôles, des formulaires et des questionnaires, qu'il serait tout naturellement attiré par l'idée d'un pays où ces formalités sont presque inexistantes. Il serait facile de trouver des slogans indiquant ces avantages. Nos spécialistes devraient étudier la chose.

	1949/50	1950/51	
Total Schweizer	213 094	228 971	+ 15 877
Total Ausländer	134 718	157 592	+ 22 874
davon aus:			
England	77 517	84 505	+ 6 988
Holland	5 995	8 484	+ 2 489
Frankreich	16 903	24 920	+ 8 017
Belgien	12 354	12 150	- 204
USA	7 369	5 045	- 2 324
den übrig. Ländern	14 580	22 488	+ 7 908

Wir sehen aus dieser Darstellung, dass demnach sowohl die Schweizer als auch die ausländischen Gäste zur Frequenzsteigerung in der diesjährigen Wintersaison beigetragen haben.

Die gegenüber dem Vorjahr starke Belebung der Wintersaison, welche in der erheblichen Frequenzsteigerung der ausgesprochenen Wintersportplätze ihren Ausdruck findet, ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Es ist in Betracht zu ziehen, dass die Wintersaison 1949/50 unmittelbar unter den direkten Folgen der Währungsabwertungen vieler Länder vom Herbst 1949 gelitten hat, wodurch die Schweiz als Reise- und Ferienland für die ausländischen Gäste stark verteuert wurde. Obschon nun mittlerweile zum Teil eine Angleichung der verschiedenen Preisebenen erfolgt ist und dadurch die Wettbewerbslage der Schweizer Hotellerie in preislicher Hinsicht wieder etwas verbessert wurde, und auch die Tatsache berücksichtigt wird, dass unsere Region von Lawineneckkatastrophen im Gegensatz zu andern Kantonen verschont blieb, so ist doch ein grosser Teil des gegenüber dem Vorjahr deutlich bessern Erfolges auf das Konto der erwähnten Sonderaktionen zurückzuführen. Unseres Erachtens hätte jedoch die an sich sehr positive Wirkung derselben noch umfassender sein können, wenn die Hilfsmassnahmen, namentlich die verstärkte Verbetätigung in der Ausstattung der postulierten und nachher tatsächlich durchgeführten Verbilligung des Ferienaufenthaltes, etwas früher hätte einsetzen können. Trotz der erwähnten bemerkenswerten Frequenzsteigerung bleibt die Konkurrenz anderer Länder und Regionen natürlich nach wie vor in unverminderter Masse bestehen, jedoch handelt es sich hierbei — im Falle des Auslandes — nicht mehr um eine „reine Preiskonkurrenz“ wie im ersten Jahr nach der Abwertungswelle.

G. W.

Aufsichtskommission für GAV. im Gastgewerbe

Die Aufsichtskommission für GAV, im Gastgewerbe vereinigte sich am 4. Mai zu ihrer 12. Sitzung in Bern. Sie genehmigte die von der Geschäftsstelle geführte Jahresrechnung pro 1950. Ferner hatte sie Gelegenheit, die Frage einer andern Verteilung der wöchentlichen Ruhezeit in Pensionen mit einem Vertreter des Schweiz. Pensionergewerbeverbandes zu besprechen. Zwei Anfragen über die Interpretation des Mehrstädte-GAV konnten unter Hinweis auf die Usanz im Gastgewerbe bzw. auf die einzeldienstvertragliche Abmachung beantwortet werden.

Über die Feriengewährung und -entschädigung in Basel-Stadt, wo die Ferienbestimmungen des Mehrstädte-GAV für das Gastgewerbe in Konkurrenz stehen mit dem baselstädtischen Feriengesetz vom 12. Februar 1948, konnte nicht abschliessend verhandelt werden. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, über die umstrittene Frage ein Gutachten einzuholen.

Tätigkeit der Sektion stand im Berichtsjahr im Zeichen des internen Aufbaues. Neben der Behandlung der Geschäfte des Zentralvereins waren es eine Reihe anderer Probleme, die die Sektion beschäftigten: Entschädigung bei militärischen Einquartierungen, Wirtschaftsgesetzgebung in den Kantonen Aargau und Solothurn, Normierung der Mahlzeitenpreise, Frequenzförderung im Sektionsgebiet usw. Wie der Vorsitzende mündlich ergänzte, zielen die Anstrengungen darauf hin, im Juragebiet die kleineren Häuser zu gewinnen, jene, in denen der Jurawanderer gut aufgehoben ist. Auch im Ausland muss das Juragebiet propagiert werden.

Der Jahresbericht wurde einstimmig genehmigt, ebenso die Jahresrechnung. Sodann wurden folgende neue Mitglieder aufgenommen: Geschwister Schmid, Seehotel Hallwil in Beinwil, Herr Bünzberger, Hotel Glockenhof, Aarau. Der gegenwärtige Vorstand wurde für eine neue Amtsdauer von drei Jahren bestätigt und Herr Hans Stocker einstimmig als Präsident wiedergewählt. An Stelle des weggezogenen Herrn Krebs, Hotel Krone, Solothurn, wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt Herr H. Bohren, Hotel Emmthal, Olten. Als Rechnungsrevisoren beliebten die Herren Scherz, Aarau, und W. Hochstrasser, Solothurn.

Der Vorsitzende kündigte an, dass eine Statutenrevision sich in Prüfung befindet, wobei die Einführung des Vorortsystems im Vordergrund stehe. Im Anschluss an die geschäftlichen Traktanden referierte Herr Dr. Max Senger von der Schweiz-

Die Wintersaison 1950/51 im Berner Oberland

Mitgeteilt von der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes

Im Oktober und November 1950 standen die Aussichten für die unmittelbar beginnende Wintersaison 1950/51, umfassend die Monate Dezember, Januar, Februar und März, denkbar ungünstig. Regierungsrat und Grosser Rat des Kantons Bern haben denn auch auf Grund einer wohl begründeten Eingabe der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes und eines entsprechenden Vorstosses im kantonalen Parlament die Auslösung einer Sofortaktion zur Frequenzsteigerung in den oberländischen Wintersportplätzen beschlossen. Der Kanton Bern leistete damit der Hilfsaktion des Bundes (Verbilligung des Skischulunterrichtes) zugunsten sämtlicher Wintersportregionen zwecks Schaffung ähnlicher Wettbewerbsverhältnisse zwischen den einzelnen Fremdenkonzernregionen auf Grundlage einer höheren Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Ausland einen wertvollen Schrittmacherdienst. Unmittelbar vor der Aktion des Bundes hatte auch der Schweizer Hotelier-Verein Selbsthilfemassnahmen ergriffen, indem er den Aufenthalt für die ausländischen Gäste verbilligte. Wie ist nun der Verlauf bzw. wie sind diese Sonderaktionen in ihren Auswirkungen auf den Verlauf der diesjährigen Wintersaison im Berner Oberland zu beurteilen? Wir lassen hier am besten einige Zahlen sprechen, die vom Sekretariat der Oberländischen Volkswirtschaftskammer zusammengestellt wurden.

Die Zahl der Logiernächte in der Wintersaison 1950/51 beträgt für das gesamte Berner Oberland 386 563, im Vorjahr 347 812 und in der Saison 1948/49 386 917. Damit ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 11,1%, verglichen mit 1948/49 jedoch ein Minus um 0,1% zu verzeichnen. Die gesamte Gästezahl betrug 1950/51 55 952, in der letztjährigen Saison 49 609 und im Winter 1948/49 53 030. Die Zunahme beträgt demnach gegenüber dem Vorjahr 12,8 und gegenüber 1948/49 5,5%.

Massgebend für unsere Betrachtungen und Überlegungen ist jedoch in erster Linie der Saisonverlauf in den ausgesprochenen Wintersportorten. Hier ist die Frequenzsteigerung noch deutlicher: Die Logiernächte betragen in den verflochtenen 4 Wintermonaten 284 287 gegenüber 246 245 im Vorjahr und 281 867 pro 1948/49. Die Zunahme gegenüber der Wintersaison 1949/50 beträgt demnach 15,4%, verglichen mit 1948/49 hingegen bloss 0,9%. Auch die Gästezahl hat sich deutlich vermehrt. Sie betrug 39 240 (Saison 1949/50: 34 680, 1948/49: 37 290), was einer Vermehrung um 13,2 bzw. 5,2% entspricht.

Aufschlussreich sind im weitern die Zahlen betreffend die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Betten sowie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den ausgesprochenen Wintersportorten: Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Betten betrug in der abgelaufenen Wintersaison 43,4%, im Vorjahr 39,8% und 1948/49 45%. Dass diese Ergebnisse gegenüber dem Vorjahr nicht proportional der Zahl der Logiernächte gestiegen sind und sogar gegenüber der Saison 1948/49 einen leichten Rückschlag aufweisen, ist auf eine entsprechende Vermehrung der durchschnittlich verfügbaren Betten während der Monate Dezember bis und mit März (Saison 1948/49 = 5547, 1949/50 = 5480, 1951/51 = 5709) zurückzuführen. Damit wird das günstige Ergebnis betr. die Zahl der Logiernächte in den ausgesprochenen Wintersportorten, vom betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkt des einzelnen Hotels aus betrachtet, leicht abgeschwächt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 7,2 Tage im Winter 1949/50, 7,1 und 1948/49 7,0 Tage, was gegenüber dem Vorjahr nur eine ganz minime Veränderung ergibt.

Interessant ist ferner eine Gliederung der Logiernächte nach Schweizern und Ausländern:

AUS DEN SEKTIONEN

Hotelier-Verein Aaretal

Dienstag, den 8. Mai, fand im Hotel Metropol in Solothurn unter dem Vorsitz des Sektionspräsidenten, Herrn Hans Stocker, Sursee, die Ordentliche Generalversammlung der Sektion Aaretal statt. Trotzdem sich das Einzugsgebiet der Sektion von Brugg bis nach Grenchen erstreckt, konnte der Vorsitzende eine stattliche Zahl von Teilnehmern begrüssen.

Der Jahresbericht verweist auf die steigenden Unkosten, die bei der herrschenden Frequenzlage nicht auf die Gäste überwälzt werden können. Die

Neu! SAS fliegt bis **Santiago de Chile!**

Die SAS verlängert ihre Südamerikastrasse bis Santiago de Chile. Via Rio de Janeiro fliegen Sie jetzt mit unseren SAS-DC6 direkt zürisüdamerikanischen Westküste: Schnellste Verbindung von der Schweiz und Europa nach Chile! Weniger Kosten, weniger Formalitäten: Passagiere für Chile brauchen kein argentinisches Transitvisum!

5 südamerikanische Städte sind jetzt unserer DC6 Direktverbindung mit der Schweiz, angeschlossen

Genf	Santiago	1290 km	19 Stunden Reisezeit
Zürich/Genf	Buenos Aires	1880 km	31 Stunden Reisezeit
Zürich/Genf	Montevideo	1500 km	34 Stunden Reisezeit
Zürich/Genf	Rio de Janeiro	9700 km	29 Stunden Reisezeit
Zürich/Genf	Recife	7400 km	22 Stunden Reisezeit

Zwei SAS-Flüge pro Woche: Dienstag und Samstag, plus jeden zweiten Donnerstag zusätzlich bis Santiago de Chile

Auskunft und Platzbelegung durch Ihr Reisebüro

SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM

Zu verkaufen 4 HOTEL-ZIMMER

mit zweistörigem Schrank, Bett, Nachttisch, Kommode und Spiegel, mit Heizung komplett Fr. 600.- pro Zimmer. R. & R. Opplinger, Möbelabrik, Morges.

Nous sommes acheteurs bouteilles champenoises usagées

types 1/1 et 1/4, seulement bouteilles sans défauts et propres (pas de bouteilles Astia). Offres par écrit à: Donvar S.A., Vins mousseux, Auvier.

Glace de viande

la, kauft fortwährend: P. Obrist, z. Farmer, Basel 1.

Hotel im Engadin (70 Betten), sucht für die kommende Sommersaison:

Küchenchef-Alleinkoch
Kondukt.-Chauffeur
Etagenportier
Chasseur
Obersaaltochter
evtl. jg. Oberkellner
Saaltöchter
Zimmermädchen
Office-Küchenbursche

Offerten unter Chiffre H E 2046 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss ... nur bei Inserenten kaufen!

Eau-de-vie de Framboise de la Forêt-Noire Schladerer



Schwarzwälder Himbeergeist

Agents: EMIL BENZ IMP. S. A., ZÜRICH 37
Téléphone (051) 26 10 32

Aus Erbschaft zu verkaufen

Hotel mit Jahresrestaurant

in bestbekanntem Kurort des Berner Oberlandes. Sommer- und Winterbetrieb. 35-40 Betten. In allen Zimmern fließendes Wasser. Sehr entwicklungs-fähiges Jahresrestaurant "via-à-vis" Post und Autobahn. Für Auskünfte und Besichtigung sich wenden an G. J. Germann, Notare, Frutigen.

EMMANUEL WALKER AG. BIEL
Gegründet 1886
Bekannt für **QUALITÄTS-WEINE**
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24152

Getrüffelte Gänseleber-Pastete Pâté de Foie Gras Truffé
in Terrinen, Croûtes, Parfaits, — en Terrines, Croûtes, Parfaits, Blocks, Dosen — Blocs, Bottes

Getrüffelte Gänseleber-Crème — Crème de Foie Gras Truffé en Boutes

Wild- und Geflügel-Pasteten Pâtés de Gibier et de Volaille
in Dosen und Terrinen — en Boîtes et Terrines

Erhältlich in den bekannten Emissionen-LACROIX

CONSERVENFABRIK CUGENIEN GAGLIOLINI
FRANKFURT a. M. - NIEDERRAD

Zu verkaufen

Saurer-Cars

Diesel, 18/26/30Platzer
in vorzüglichem Zustand

Für Besichtigung und Probefahrten wenden man sich unter Chiffre P 2871 W an Publicitas Wintertur.

Gesucht für Sommersaison tüchtig

Alleinkoch

Offerten an Hotel Oberalp, Sedrun (Grb.).

Hotel-Restaurant im Tessin

an guter Lage in bekanntem Kurort zu verkaufen. 81, Ca. 30 Betten.

Für weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an

HOTEL - IMMOBILIEN - ZÜRICH
P. Hartmann - Seldengasse 20
Zürich 1 - Tel. (051) 23 63 64

Zu verkaufen

Hotel-Pension

in bestbekanntem Sommerkurort am Vierwaldstättersee, 50 Betten, fl. Wasser, Lift, mit Jahresrestaurant (Realwirtschaftsrecht), grosser Garten direkt am See. Das Objekt befindet sich in vorzüglicher, zentraler Lage und gutem Zustand. Offerten unter Chiffre G 36642 Lz an Publicitas, Luzern.



Mit berechtigtem Stolz blickt er auf seine Herde

Die prächtige Viehherde ist ein Symbol der Friedlichkeit und des Wohlstandes. Die Bauern lassen ihren Tieren die beste Pflege und grösste Sorgfalt angedeihen, denn nur so ist es möglich, gute Leistungen zu erzielen und vollwertige Milch zu produzieren.

Auch wir als Fabrikanten unterlassen nichts, um die beste Milch zur Herstellung der Ovomaltine zu verwenden. Erfahrung, wissenschaftliche Kenntnisse und modernste Kontrollmethoden bieten Gewähr für einwandfreie Verarbeitung.

Übrigens sorgen wir durch den Ausbau des Ovomaltine-Services wesentlich für eine Steigerung des Milchkonsums in den Gaststätten. Lediglich für die in den Betrieben servierten Ovo-Portionen wird jeden Tag die Milch von über *sechshundert leistungsfähigen Kühen* benötigt!

Nebst den Vorteilen, die der Ovo-Service *Ihnen* bietet, erfüllt er verschiedene volkswirtschaftliche Aufgaben:

- er fördert den Konsum unserer herrlichen Milch, dem wertvollen Naturprodukt unserer Heimat,
- er verschafft Tausenden von Schweizerinnen und Schweizern Arbeit und Verdienst in all den Betrieben unserer Lieferanten und in unseren eigenen Werken,
- er ermöglicht jedermann ein gesundes, hochwertiges Nährgetränk zu bescheidenem Preise zu konsumieren, überall wo er hinkommt.

Alle Betriebe, die den Ovo-Service noch nicht führen, laden wir höflich ein, den Ausschank von Ovomaltine jetzt, vor Beginn der Sommersaison, aufzunehmen. Verlangen Sie bitte die Offerte und Anleitungen.

1931 - 1951
 20 JAHRE OVO-SERVICE
OVOMALTINE
 WANDER

rischen Zentrale für Verkehrsförderung über die *Fähigkeit des S.Z.V.* Er skizzierte in klarer, prägnanter Weise Aufgabe und Organisation der Verkehrszentrale, die leider heute gegenüber der Vorkriegszeit trotz Teuerung und verschärfter touristischer Konkurrenz nicht über grössere Geldmittel verfüge und deshalb mit ihren Mitteln äusserst Haushälterisch umgehen müsse. Sodann schilderte er die einzelnen Werbemittel und deren sinnvollen Einsatz durch die S.Z.V. Abschliessend betonte Dr. Senger, dass die Voraussetzung einer wohlgeordneten und erfolgversprechenden Propaganda noch immer die preisliche und qualitative Leistungsfähigkeit der praktischen Träger des Fremdenverkehrs, d. h. der Hotellerie und der Verkehrsanstalten bilde.

Der Vorsitzende verdankte die Ausführungen Dr. Sengers und gab dem Wunsche Ausdruck, es möchte auch das Flachland und das Gebiet des Juras in der allgemeinen Verkehrswerbung etwas stärker berücksichtigt werden.

Über die *Propagandamöglichkeiten der Sektion für das Verkehrsgebiet des Aaretals* und seiner einzelnen Hotels referierte der hiesige Sekretär der Sektion, Herr *Georg Egger*, Grenchen, der initiale Redaktor und Herausgeber des „Cong“. Er erklärte sich bereit, den Mitgliedern der Sektion als unentgeltlicher Berater für die Planung und Durchführung der individuellen und kollektiven Werbung zur Verfügung zu stehen. Auch in der Werbung müsse man sich vom Einzeldenken befreien und sich zu branchenmässigem Handeln durchringen.

Den beiden Referaten folgte eine anregende Diskussion. Infolge der fortgeschrittenen Zeit konnten einige weitere Geschäfte nur noch kurz behandelt werden. Die Geschäfte der Delegiertenversammlung des SHV, in Bad Ragaz wurden noch kurz gestreift. Als Delegierten bestimmte die Versammlung Herrn H. Stocker.

Unter Verschiedenem wies Herr Direktor *Ch. Schaerer*, Bad Schinznach, auf die verschiedenen Mängel der *Bedienungsgeldordnung* hin. Vor allem die Zuschläge für Telefongespräche schafften Verärgerung, da sie von den Gästen nicht begriffen werden. Auch der 15%ige Bedienungsgeldzuschlag bei einmaliger Übernachtung auf das Essen gehört zu jenen Kleinigkeiten, die viel Schaden stiften. Herr *Hartmann*, Hotel Krone, Lenzburg, bekräftigte diese Ausführungen. Herr *Hochstrasser*, Hotel Metropol, Solothurn, beklagt die ständig steigenden sozialen Lasten, die in den Betrieben immer untragbarer werden. Bezüglich der Familienausgleichskasse bemerkte Herr *Bossi*, Hotel Krone, Solothurn, dass der Gedanke des Familienschutzes ständig an Boden gewinnt und eine Lösung auf eidgenössischer Ebene nur noch eine Frage der Zeit sei. Darum sei es für die Mitglieder des SHV, von grossem Vorteil, heute schon einer gut und rationell arbeitenden Kasse anzugehören.

Ein kleiner, vortrefflich servierter Imbiss hielt die Teilnehmer an der Generalversammlung noch für kurze Zeit in kollegialem Gespräch beisammen.

AUS DER HOTELLERIE

Hoteller Hermann Ihringer, Freiburg i. Br.
Der Besitzer des weit über die Grenzen Badens hinaus und auch in der Schweiz bekannten „Hotel Falken“ in Freiburg i. Br., Herr *Hermann Ihringer*, feierte kürzlich, wie wir der Mai-Nummer der von

der deutschen Vereinigung internationaler Hotels und verwandter Betriebe herausgegebenen Zeitschrift „Hotel/Restaurant“ entnehmen, seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar, seines Zeichens Hoteller, Gastwirt, Küchenmeister, Gastronom par excellence, Weingutsbesitzer und Weinbau-fachmann von Rang entstammte einer angesehenen Gastwirtefamilie. 1885 kam er nach Freiburg, wo sein Vater den Gasthof zum „Kranz“, den heutigen „Falken“ käuflich erworben hatte. Von seinem Vater in die Fremde geschickt, holte sich Herrmann Ihringer im Hotel Euler in Basel die Grundlagen als Meister der Hotel- und Gaststättenküche. Nach weiterer Ausbildung in führenden Häusern der Schweiz, Frankreichs, Englands, Italiens und Nord-Amerikas übernahm er 1906 das elterliche Geschäft, das er nach bester Gasthaus-tradition führte. Als hervorragender Fachmann war er berufen, auch in den Fachorganisationen eine bedeutende Rolle zu spielen. In Weinfragen gilt Herrmann Ihringer anerkanntermassen als Autorität.

Noch immer ist der „Falken“ mit seinen Wein-stübchen Ihringer, in Genes, Tausende einfache Menschen und Prominente aus aller Welt Einkehr hielten, beschlagnahm. Alle Freunde dieses gastlichen Hauses hoffen, dass es bald wieder den Gästen zur Verfügung stehen werde. Dem begeisterten Vertreter seines Faches und Gewerbes, der von einem hohen Berufsethos erfüllt ist, wünschen auch zahlreiche Freunde aus der Schweiz auf-richtige Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstag.

DIVERS

Notre alimentation en énergie électrique

La production des usines hydro-électriques pendant l'hiver 1949/50 fut faible par suite du remplissage incomplet des bassins d'accumulation et du faible débit des cours d'eau. Il fut néanmoins possible de couvrir la demande d'énergie grâce à l'apport des centrales thermiques de réserve et à l'importation d'énergie. Pendant le semestre d'été, la production d'énergie fut sensiblement augmentée par rapport à l'année précédente. La production globale s'éleva à 4226 (année précédente 4282) mill. de kWh, pendant le semestre d'hiver et à 6253 (5465) mill. de kWh, pendant le semestre d'été. Sur la production annuelle de 10.479 (9745) mill. de kWh, 40% seulement (44%) se rapportent au semestre d'hiver.

Après quelques mois de stagnation, résultant de la situation économique moins favorable, la consommation d'énergie marqua de nouveau un accroissement très sensible durant la deuxième moitié de l'année. Ainsi les fournitures d'énergie dans le pays (sans les chaudières électriques) par les entreprises livrant à des tiers dépassèrent en juin 1950 de 2,4%, en août de 7,1%, en octobre de 13,4% et en décembre de 16,9% celles des mois correspondants de l'année précédente. L'exportation d'énergie durant le semestre d'hiver fut, pour la première fois dans l'histoire de la production suisse d'électricité, surpassée par l'importation d'énergie. L'excédent des importations permit de couvrir pendant le semestre d'hiver 2,7% de la consommation indigène. Durant le semestre d'été l'exportation put être sensiblement accrue; l'excédent des exportations s'éleva à 712 (323) mill. de kWh, ce qui correspond à 11,4% de la production globale.

AVIS

Convocation à l'Assemblée générale de la Société des hôteliers du canton de Fribourg

L'Assemblée générale ordinaire de la Société des hôteliers du canton de Fribourg aura lieu dans une salle de l'Hôtel du Bourgoy à Gruyères le **mardi, 22 mai 1951, à 10 heures**

Ordre du jour

1. Lecture et approbation du procès-verbal de l'Assemblée générale du 3 mai 1950 à Châtères.
2. Rapport annuel.
3. Lecture et approbation des comptes et décharge au caissier et aux vérificateurs des comptes.
4. Admissions - Mutations.
5. Cotisations 1951.
6. Renouvellement du Comité et nomination des vérificateurs.
7. Fixation du lieu de l'Assemblée générale 1952.
8. Exposé du représentant du Comité central.
9. Propositions du Comité.
10. Divers.

Rendez-vous des participants à 9 h. 30 à l'Hôtel des Alpes à Bulle, d'où ils seront conduits en auto à Gruyères.

La séance sera suivie d'un lunch à l'Hôtel de Ville.

Neue Fahrpläne

Guide Gassmann

Der „Guide Gassmann“ ist ein wahres Wunder auf dem Gebiet des Fahrplandruckes. Trotz seines *Westentaschenformates* ist seine Handlichkeit dank seines logischen Aufbaues gewährleistet, und auf seinen 542 Seiten sind in klarer Darstellung alle Bahnen und Nebenbahnen ohne jegliche Kürzung aufgezeichnet sowie auch die Schiffsverbindungen und die wichtigsten Anschluss-Autokurse und Anschlüsse an das Ausland.

Der „Guide Gassmann“ ist in 2. Ausführungen erhältlich, nämlich gebunden in starkem Einband. Für 150 Städte und Ortschaften wurde ferner die Registerausgabe geschaffen, die es dem Fahrplanbenützer erlaubt, mit einem Griff alle ein- und ausmündenden Verbindungen aufzuschlagen.

VIENT DE PARAITRE

La libération du tourisme

Le retour à la libre circulation des voyageurs, notamment par la levée des restrictions monétaires, constitue toujours l'une des principales préoccupations du tourisme suisse. C'est donc à bon escient que la Fédération Suisse du Tourisme vient de consacrer sa publication No 27 à la libération du tourisme. M. R. Rubattel, conseiller fédéral, y dit tout l'intérêt que le gouvernement fédéral porte à cette industrie-clé dont les problèmes son exposés, plus en détail, par le président de la

Nach den Luzerner Grossratswahlen

Mit grosser Genugtuung registrieren wir, dass Herr *Arno Krebs*, Mitglied unseres Zentralvorstandes, am 6. Mai als neues Mitglied des Grossen Rates des Kantons Luzern gewählt worden ist. Wir gratulieren Herrn *Krebs*, Hotel Central, zu seiner ehrenvollen Wahl und freuen uns aufrichtig, dass mit ihm wieder ein aktiver Hoteller in der Luzerner Legislative vertreten ist.

Der Sekretär des Kurkomitees, Herr *E. Merhi*, der auch das Sekretariat des Luzerner Hoteliervereins führt, figuriert als dritter Ersatzmann. Auch er erzielte eine respektable Stimmenzahl, und es ist nur zu hoffen, dass er bei den nächsten Grossratswahlen ebenfalls in den Rat einziehen wird.

Fédération, M. M. Gafner, conseiller d'Etat (Berne). La situation de notre tourisme se trouve aggravée du fait que l'exode des Suisses à l'étranger n'est pas encore compensé par un accroissement correspondant du nombre de touristes étrangers en Suisse. Le régime des paiements internationaux a été mis sur une nouvelle base par la création de l'Union européenne de paiements dont le directeur général P. Rossy (Berne) expose les répercussions sur la Suisse. Au directeur de la Fédération, professeur W. Hutzliker, d'examiner plus spécialement les facilités intervenues, depuis la constitution de l'U.E.P., dans l'allocation de devises pour des buts de tourisme, facilités qui marquent une première étape de la libération. On relèvera les interventions de M. F. Cottier, conseiller national (Genève), du Dr F. Seiler, président de la Société Suisse des Hôteliers (Zürich) et de M. F. Tissot, président de l'Association suisse des stations climatiques (Leysin) à ce même sujet. Le rapport de gestion de la Fédération pour l'exercice 1949/50 qui décèle la vaste activité de cet organisme dans le domaine économique du tourisme, forme la deuxième partie de la nouvelle publication.

SAISONERÖFFNUNGEN

- Giessbach: Park-Hotel, 25. Mai.
- Leukerbad: Hotel Maison Blanche-Grand Bain, 12. Mai.
- Bellevue-de-France und Union, 26. Mai.
- Hôtel des Alpes, 16. Mai.
- Films-Waldhaus: Hotel Segnes & Post, 25. Mai.
- Scuol-Tarasp-Vulpera: Hotel Post, 10. Mai.
- Hotel Belvédère, 2. Juni.
- Hotel du Parc, garnie, 15. Juni.

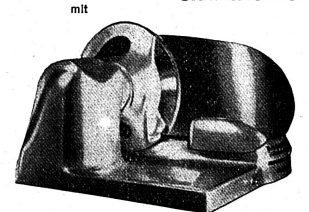
Redaktion — Rédaction:
Ad. Pfister — P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn

ENZIAN APERITIF



die altbekannte Vertrauensmarke

KALTE PLATTEI RESTAURATIONSBROT SANDWICHES!



Hobart Fleischschneidemaschine
geschneitten, präsentiert gut und ausgiebig
HOBART MASCHINEN J. Bornstein A.-G., Zürich
Talacker 41 Telephone (051) 27 80 99

BARMAID

junge, freundliche Tochter, gut präsentierend, in Hoteldancing, Englisch Bedienung. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften unter Chiffre Z. S. 2054 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fräulein in gesetztem Alter, im Hotelfach bewandert, sucht Stelle für die Sommersaison
Stütze des Patrons
im Bureau, Deutsch, Französisch und Englischkenntnisse. Offerten unter Chiffre M. E. 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

KAFFEE-ZUSATZ
«Himpel»
ist ausgiebig und hilft Ihnen sparen
Martin Witschi, Nachf. von Richard Kaiser, Rapperswil (St. Gallen)

STAEFA
Lüftungen u. Luftheizungen
Unsere Anlagen sorgen in vielen neuzeitlichen Hotels, Restaurants, Speisesälen für reine gesunde Luft. — Spezialausführungen für Küchen- und Bäderentlüftung. — Modernisierung bestehender Anlagen. — Verlangen Sie unseren Besuch, wir beraten Sie gerne.
VENTILATOR A.G. STAEFA
Staeffa bei Zürich - Tel. 93.01.36
Spezialisiert seit 1890

Hotel im B. O. sucht für Sommersaison:
Saucier
1. Kraft (mit entsprechendem Gehalt)
Office- u. Kellerbursche
Eintritt bald oder nach Übereinkunft.
Conducteur-Chasseur
möglichst Autofahrer. Eintritt Juni. Offerten unter Chiffre H. O. 2091 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Grossbetrieb jüngere, tüchtige und selbständige
ECONOMAT-GOVERNANTE
in Jahresstelle. Ausführliche Offerten mit Photo sind zu richten unter Chiffre G. B. 2068 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Atteste Spezialfirma der Schweiz für
GLACES
Neu! Erdbeerglasespulver
aus feinen Walliser Erdbeeren, ganz hervorragender Geschmack. Ein Versuch überzeugt!
Ferner: Vanille-, Bananen-, Schoko- und neutrales Glasespulver. Dazu flüssige Aromen aus natürlichen Früchten (Erdbeer, Himbeer, Mandarine, Orange, Zitronen u. a. m.).
Glace-Tüten — Holz-Löffel — Portionen-Löffel.

BECO AG.
«BEWO»-Produkte, Zürich-Wollishofen
Fabrikation und Handel Seestr. 321, Tel. (051) 45 11 34

Seriöser, bilanzscherezer
Hoteldbuchhalter
mit Führungsbuchweis, sucht Stelle für sofort oder nach Übereinkunft in Grossrestaurant oder Hotel. Spezialisiert in Kontrollen und Abrechnungen (in: Küche, Keller, Unkosten, Saläre, AHV etc. Ausarbeitung von Bilanzen und Budgets. Sehr gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre F. J. 2087 an Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht jüngerer, tüchtiger
Alleinkoch oder -köchin
entremetskundig, für Hotel und Restaurant. Eintritt nach Übereinkunft, Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Chiffre A. K. 2090 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht jüngerer, zuverlässiger
Aide de cuisine
der an sauberes, flinkes Arbeiten gewöhnt ist und gute Kochkenntnisse besitzt. Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Lebensanfragen an Hotel Restaurant Hermitage, Seeburg-Luzern, Telegraph (041) 214 88.

ist es Ihnen schon bekannt, daß Sie mit

Knorr Fleischsuppe

spezial

- Fond blanc
- Kalbs-Ragout
- Risotto
- Sauce Béchamel
- Gemüse-Suppen usw.

entscheidend verbessern können?

Großer Fortschritt für jede Küche, weil frei von Fabrikgeschmack, hellfarbig und klar!

1-Kilo-Büchse 8 75 - 5-Kilo-Kessel 8 50 - 12-Kilo-Kessel 8 40 p. kg*

Gesucht per 1. Juli

Patissier

in größeres Zweisaisonhotel. Offerten unter Chiffre G. R. 2057 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Bahnhofbuffet (Drittclassrestaurant): initiativer und arbeitsfreudiger

Chef de service

Jahresstelle, Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre B. R. 2039 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in sehr gutes Hotel der Ostschweiz in Jahresstelle erkrankte

Restaurationstochter

eventuell mit Barkenkenntnissen. Offerten bitte an Hotel Waldau, Rorschach.

Gesucht per sofort in gutes Passantenhotel Basel

Maschinenwäscher

Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre P. B. 2072 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tessini!

Restaurationstochter

Eintritt 1. Juni

Patissier-Aide de cuisine

Eintritt 1. Juli
Gelegenheit, sich im Kochen auszubilden. Offerten an J. Müller, Hotel-Restaurant Locandina, Ascona.

Konkursamtliche Liegenschafts - Steigerung (Einmalige Steigerung)

Samstag, den 16. Juni 1951, nachmittags 13.30 Uhr, gelangt im Restaurant Scarpiana in Seewis im Prättigau das

HOTEL KURHAUS IN SEEWIS

auf einmalige konkursamtliche Steigerung. Das Objekt besteht aus: Hotel samt Inventar und angebautem Wohnhaus mit 2 Wohnungen, Garage, Gartenwirtschaft und Gemüsegarten mit einigen Obstbäumen. Eigenes Wasser. Konkursamtliche Schätzung Fr. 120000.-. Lastenverzeichnis und Steigerungsbedingungen liegen ab 6. Juni beim Konkursamt Seewis zur Einsicht auf. Betroffend näherer Auskunft und Besichtigung wende man sich an das unterzeichnete Konkursamt.

Seewis i. Pr., den 16. Mai 1951.
Konkursamt Seewis i. Pr.:
L. Fausch.

Zu verkaufen ein letzter grösserer Posten «Kaba» Occasionen

Hotel-Silber-Bestecke 90 g

- Suppenlöffel/Essgabeln, wenig gebraucht, neuw. 2.80
 - Kaffeelöffel, wenig gebraucht, neuwertig 1.90
 - Dessertbesteck, wenig gebraucht, neuwertig 2.70
 - Tischmesser/Dessertmesser, «inox», schwarzer Bakelitgriff 90
 - Fleischplattens, schwer versilbert, oval, 58 cm lang, Neupreis Fr. 165.- 98.-
 - Ungebrauchte, 90 g schwer versilberte, hochglanzpolierte Suppenlöffel/Essgabeln 3.20
 - Dessertlöffel/Gabeln 2.90
 - Kaffeelöffel 2.20
 - Tischmesser, Stahlklinge, Griff 90 g versilbert 5.50
 - Dessertmesser, Stahlklinge, Griff 90 g versilbert 5.-
 - Suppenschöpfer, Alpaca, versilbert, 2-Pers. 14.-
 - Glace-Coupen (Eisshalen mit hohem Fuss) 9.50
- Muster auf Wunsch, Postfach 103, Spiez.

Zu verkaufen an bester Lage in Basel-Stadt, altbekanntes

Restaurant mit Hotel

Verkaufspreis, inklusive reichhaltigem Inventar, Fr. 480000.-. Jahresumsatz ca. Fr. 200000.-. Nötiges Kapital Fr. 150000.-. Büro Fischer, Ländstrasse 26, Neu-Altshöwi bei Basel, Telefon (061) 82731.

Mobilier

simple, mais bon état, est demandé d'occasion pour grand JARDIN D'HIVER, ainsi que éventuellement, mobilier de salon et Hall d'Entrée. Adresser offres détaillées, avec prix, sous chiffre M D 2049 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

GESUCHT NACH LONDON

zweit der Lehre entlassene

KÖCHE

mit möglichst nachfolgender Praxis, ferner für erstes Haus in BOURNEMOUTH

1-2 Commis de restaurant

Für Arbeitsbewilligung wird gesorgt. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre L. B. 2094 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle auf dem Platze Zürich

Buchhalter-Kontrollleur

für Restaurationsbetrieb mit Traiteurgeschäft und Weinhandlung. Baldiger Eintritt erwünscht. Ausführliche Offerten von fachlich bestausgewiesenen und seriösen Bewerbern erbeten unter Chiffre B. H. 2084 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel cherche uno

Secrétaire de direction

connaissant parfaitement français-allemand, sténodactylo. Formation commerciale exigée. Entrée de suite. Faire offres avec présentation, certificats et photos sous chiffre P. 14 030 F. à Publicitas Fribourg.

Gesucht in Jahresstelle

Koch oder Köchin

Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Parksanatorium, Arosa.

Lassen Sie Ihre gebrauchten

Wellenschiff

vorsehen, Fr. - 50, dann ist kein Schließen mehr nötig. Reparaturen, Inoxydieren. - Silber-Putz-Service: Bischofsstein 7, Basel.

Chef de cuisine

qualifié, excellent restaurateur, cherche engagement dans une bonne maison. Faire offres sous chiffre C Q 2054 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht:

Saalpraktikantin

und

Hausbursche

Eintritt Anfang Juni. Offerten mit Photo an Hôtel de la Poste, Bâle (Festst.).

Moderne Stadtrestaurant in Luzern sucht zum Eintritt nach Übereinkunft eine gutausgewiesene

Buffetdame

oder

-tochter

in recht bezahlte Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre L. Z 2057 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Tenigerbad AG.

in Luzern sucht zum Eintritt für die Sommeraison (15. Juni bis September):

Büroistin

für Journal und Kasse

Büropraktikantin

Commis - Patissier

Etagenportier

Saalküchler

Masseuse

Geft. Offerten mit Zeugniskopien sind erbeten an Hs. Gisiger, Meilen.

Ungeziefer

jedlicher Art vertilgt mit Garantie zuverlässig, billig und diskret, überall in der Schweiz.

Otto v. Büren, Zürich
saatlich gepflegt, Hardurmstr. 280, Tel. 27 70 69.

Gesucht für sofort evtl. nach Übereinkunft

Serviertochter

Ant.-Serviertochter

(Jahressollens)

Schriftliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien u. Lohnanspruch gef. an

Casino Berne

Chefkoch

36jährig, Frau 25 Jahre, Osterreich, in franz. Internat tätig, suchen während den Schulferien vom 1. 7. bis 15. 9. 1951 Saisonstellen als Chefkoch, Saucier oder Alleinkoch, Frau als Küchen- oder Offiziantin. Getrennte Gehaltsansätze erbeten an Karl Machnik, Wien, Breitensteinerstrasse 88.

Jüngling, 23jährig, gutausgewiesen und kräftig, mit guter Schulbildung und guten Kenntnissen in der französischen Sprache, sucht

Kochlehrstelle

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an A. Emmenegger, Wigen (Luzern).

Chef de cuisine

37 Jahre alt, mit la Referenzen vom In- und Ausland, sucht passenden Posten in gutes Haus. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter J. H. 14, hauptpostlagernd, Thun.

Frl., ges. Alters, sucht Vertrauensposten als

Etagen-,Economat- od. Alleingouvernante

fach- u. sprachlich, mit ersten Zeugn. Bevorz. Jahresstelle in der franz. Schweiz. Off. unter Chiffre E. F. 2091 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zur gefl. Notiznahme!

Insensationsaufträge belieben man an die Administration, nicht an die Redaktion, zu richten.

SEIT 1706



QUEEN MARY'S TEA

Im Hügelland von Darjeeling wird dieser Tee gepflücht - das Lieblingsgetränk der Königin Mary! Auch diese ausgeprägt blumige Marke gehört zu dem schönen Sortiment, das Messrs. R. Twining & Co., Ltd., London, die Lieferanten des Königlichen Hauses, herüberbringen - und zwar in den weltbekanntesten Originalpackungen!

Neun Sorten TWINING'S TEA werden jetzt für Sie bereitgehalten, in vielen guten Fachgeschäften der Schweiz - für jede Nuance des verwöhnten Geschmacks die richtige, wie wir meinen . . .



Bezugsquellennachweis durch Georges Moreau & Cie. A.G., Zürich

2 jeunes filles, 20 et 22 ans, cherchent emploi, respectivement comme

secrétaire débutante

et

gouvernante d'étage

Français, allemand, anglais. Entrée dès le 1er juin. Offres sous chiffre S. G. 2078 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Günstig zu verkaufen:

Küchenmaschinen

Tisch Viererkomb.

Kasten Fünferkomb.

Rahmrührmaschine

Planetenrührwerk

Verschiedene

Waschmaschinen

bis E. Rindlisbacher, Sportweg 59, Zürich 8, Telefon 276272.

Gesucht

Bureaupraktikant

mit guter Schulbildung, deutsch und französisch sprechend. Offerten an Hotel Krone, Murten.

Hotelfachmann, 31 Jahre alt, mit waadländischem Fähigkeitsausweis, sucht Stelle als

GERANT

in mittleres Hotel, Restaurant oder Tea-Room. Sehr gute Zeugnisse und Referenzen von erstklassigen Häusern stehen zu Diensten. - Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerten erbeten unter Chiffre G T 2077 an die Hotel-Revue, Basel 2.



ROXY GRAPE FRUIT

Ein neuer Stern!

Tafelgetränk mit reinem, gezuckertem Grape-Fruit-Saft, kohlenensäurehaltig, unter Zusatz von Eglisauer Mineralwasser

ROXY GRAPE FRUIT

MINERALQUELLE EGLISAU AG

Hilfe für Nerven-

schwache, die Ihre überarbeiteten Nerven stärken u. beruhigen möchten, mit dem gutem empfohlenen NEO-Fortis, Fr. 5.-, Familienpackung Fr. 14.-. Bald nehmen Nervenkräft und Nerventätigkeit zu, weil das hier empfohlene Präparat Stoffe enthält (Lecithin, Calcium, Magnesium usw.), die für die Gesundheit der Nerven notwendig sind. In Apotheken und Drogerien erhältlich, wo nicht, direkter Versand: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.

CASSO
 Weißbier
 Der Schlager der Saison aus Vitamin C-reichsten Beerensäften

HOTELIER-RESTAURATEUR
 mit grosser, langjähriger Erfahrung, sucht
DIREKTION
 eines Hotels oder Restaurationsbetriebes. — Eventuell auch
Übernahme eines Tea-rooms. — Beteiligung oder Partnerschaft
 nicht ausgeschlossen. Offerten erbeten unter Chiffre H R 2009 an die
 Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Café-Glacier dans ville principale de Suisse romande demande
Sous-directeur
 Sérieuses références et preuves de capacité exigées. Adresser offres manuscrites et détaillées avec photo sous chiffre S. D. 2907 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Gesucht
 für Erstklasshotel in führendem Sommer- u. Wintersportplatz Graubündens:
Küchenschef
Chef de partie
Pâtissier
Commis de cuisine
Chef de rang
Buffetdame
Rest.-Tochter
Kaffeeköchin
 Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S W 2045 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison Juni/September in Erstklasshotel der Zentralalpen:
Küchenchef, Chef de partie,
Commis de cuisine, Pâtissier,
Hotelbäcker-Aide de cuisine,
Chefs de rang, Commis de rang,
Saaltöchter, Hallentochter,
Anfangssaaltöchter,
Economatgouvernante,
Casserolier, Küchenbursche,
Küchenmädchen,
Officemädchen/Officebursche,
Sekretär, Sekretärin,
Etagenportier, Zimmermädchen,
Liftier/Chasseur,
Wäscher/Wäscherin
 Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugnisaufschriften unter Chiffre E. H. 2039 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
 für neu zu eröffnendes Restaurant Mövenpick in Zürich für Spätherbst:
Küchenschef
Gardemanger
Pâtissier
Commis de cuisine
Barman
Barmaid
Serviertöchter
Buffetdame
Buffetochter
Kioskverkäuferin
 Alle Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf, Photographie und Schriftprobe sind zu richten an Rest. Mövenpick, Dreikönigstr. 21, Zürich.

Gesucht
 für die Sommersaison 1951: sprachkundiger, gewandter
Maitre de plaisir-Arrangeur
 Offerten sind zu richten an: Grand Hotel Surselva, Flims-Waldhaus.

Gesucht
 nach Lugano: tüchtige und rezeptionskundige
Sekretärin
 Offerten unter Chiffre S E 2071 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Monsieur certain âge, présent bien, parlant plusieurs langues, cherche
Direction bar
 ou grand
Café-restaurant
 Ecrire sous chiffre M 50188 X à Publicitas, Genève.

Frigowirth Glace-Anlagen
 Mit der Zeit gehen und mehr verdienen, durch die neuzeitliche kleine Glace-Anlage „Frigowirth“. Sie leistet viel, ist aber vorteilhaft im Preis und doch beste Schweizer Qualitätsarbeit.
 Direkt vom Hersteller.
Frigowirth Kühl- u. Gefrieranlagen
E. Wirth, Zürich 9/48
 Dachslerstrasse 7 — Telefon (051) 52 54 88.

Gesucht
Portier
 ferner
Portier-Hausbursche
 Beides Dauerstellen. Sprachen und längere Praxis notwendig. Schriftliche Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an Hotel-Platzgässchen, Zürich 2.

Directeur d'hôtel
 capable et expérimenté, aussi dans la restauration-limonade-tea-room, sérieux, entreprenant, bon calculateur-comptable,
 cherche situation stable Suisse ou étranger.
 Références de premier ordre, photo, etc. à disposition. Offres sous chiffre D H 2051 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE

Erstklasshotel Graubündens
 sucht folgendes qualifiziertes Personal:
 per Anfang/Mitte Juni:
Portier
Köchin
Office-Gouvernante
Stopferin
Wäscherin
 per Anfang/Mitte Juli:
Chefs de partie
Oberkellner
Commis de rang
Saaltöchter
Telephonist
Zimmermädchen
 Starker Saisonbetrieb. Bei Eignung Vorzug für lange Wintersaison.
 Offerten mit Zeugniskopien, Photo etc. an Hotel Schweizerhof, Lenzersheide.

Gesucht
 für sofort bis ca. Ende September: tüchtiger, junger
Alleinkoch
 Offerten mit Bild, Zeugnisaufschriften und Lohnansprüchen an Hotel Adler, Sigriswil.

Gesucht zum sofortigen Eintritt (Saison bis Ende Oktober)
Pâtissier-
Aide de cuisine
 Offerten an K. Grau, Rest. z. Waid, Ob. Waldstr. 145, Zürich 37. Tel. (051) 26 25 02.

Hôtel à Genève demande entrée immédiate
secrétaire
 au courant de l'hôtellerie, anglais, allemand. Ecrire avec références sous chiffre G. E. 2058 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Erstkl. Restaurations- und Dancingbetrieb
 sucht per 1. Juni oder nach Übereinkunft eine tüchtige
Buffetochter
 Selbständige Vertrauensstelle. Gelegenheit, das Mixen zu erlernen. Ausführliche Offerten gefl. an Restaurant Singerhaus, Basel.

Secrétaire-Maincourantier (ère)
 cherché par hôtel de Genève. Place à l'année. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire sous chiffre S. M. 2083 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Jeune secrétaire d'hôtel
 est demandé pour la partie commerciale. Faire offres manuscrites avec curriculum vitae, photo, copies de certificats et prétentions de salaire à la Direction de la Clinique Cécil, Lausanne.

Gesucht
 für Sommersaison von Erstklasshotel in St. Moritz:
CHEFS DE RANG
COMMIS
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre S. M. 2074 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Der gute, altbekannte
Chianti-Dettling
 in Original-Fiaschi
 aus bevorzugten Fattorien des Chiantigebietes ist immer noch einer der bekömmlichsten und angenehmsten Tischweine.
Chianti, fino = Rotkapsel
Chianti, strafino = Goldkapsel
Chianti lusso = Blaukapsel
 Chianti-Import seit 1867
Arnold Dettling Brunnen
 Vertrieb der Marken: Chianti Dettling, Chianti Caserotta, Chianti Marciallini, Chianti Val d'Arno

Gesucht
 in Jahresstelle: tüchtige, jüngere
Restaurationsochter
 in Saisonstelle:
Saaltöchter
 auch für Terrassenservice
Saalpraktikantin
 junger
Patissier-Koch
 Offerten an Hotel Sonne, Wildhaus.

Wir suchen
 zum sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft in Jahresstelle
Zimmermädchen
Kaffeeköchin
Chasseur-Telephonist
2 Restaurationsstöchter
 Ausführliche Offerten mit Photo sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

Gesucht in Jahresgeschäft evtl. nur für Sommersaison:
Saaltöchter
Zimmermädchen
Hilfsköchin oder Koch
Buffetochter
Anfangsserviertöchter
Küchenmädchen od. -bursche
 Offerten mit Zeugnisaufschriften an Hotel Rössli, Gstaad.

Grand Hotel Kronenhof, Pontresina, sucht per sofort:
Oberkellner
Office-Gouvernante
Etagenportier

Gesucht in Jahresstelle:
Aide de cuisine
 für den Saucierposten.
Etagenportier
 Deutsch, Französisch. Offerten mit Lohnansprüchen gefl. an Hotel Aarauerhof, Aarau.

Gesucht
 für Sommersaison in Crosshotel im Engadin
Officegouvernante
Telephonist(in)
Chasseur
Portier
Zimmermädchen
Commis
Chefs de rang
Chef d'étage
Chefs de partie
Commis de cuisine
 Offerten unter Chiffre G H 2918 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Magen- Störungen? Dagegen helfen die grünen Kräuterpillen „Helvesan-4“ zu Fr. 3.50 rasch, denn die darin befindlichen Pflanzenwirkstoffe werden von Magenschleimhaut und Magendrösen als sehr heilsam empfunden. Als zweites, flüssiges und empfehlenswertes Magenheilmittel Kräuterbalsam, Marke „Hausgeist“, mittlere Flasche Fr. 3.75, erhältlich in Apotheken oder Drogerien, wo nicht erhältlich, Versand durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1. Helvesan-4

Deutsche Gastwirts- u. Konditorenmesse in Berlin

Auch Berlin hat sich wieder, gemäss seiner wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Entwicklung, in den Vordergrund der führenden Messstädte geschoben. Das ist keineswegs verwunderlich, denn Berlin als Messstadt kann auch auf diesem Gebiete auf eine alte Tradition zurückblicken. Am 4. Mai 1951 wurden die Tore zur ersten Gastwirts- und Konditorenmesse in Berlin geöffnet, und diese grossartige Schau wird mehr denn je im Mittelpunkt des Interesses des gastronomischen Gewerbes stehen. Von besonderem Interesse allerdings dürfte die Messe für die Kollegen aus den sowjetisch besetzten Teilen des Landes werden, da sie, unheimlichst von irgendwelcher Propaganda, selbst entscheiden können, welchen Aufschwung das freie Deutschland nach seiner totalen Niederlage bereits genommen hat.

Der regierende Bürgermeister von West-Berlin, Prof. Reuter, zeichnete in seinem Geleitwort zu dieser Gastwirtsmesse in Berlin ein klares Bild von der Entwicklung der gastronomischen Betriebe seiner Stadt. Berlin war der Fremdenverkehrsknotenpunkt in früheren, friedlichen Zeiten. Man kannte damals 40 grosse und 400 mittlere Hotels in der Stadt. Hinzu kamen noch 800 gepflegte Pensionen. Zusammen wiesen sie 24 000 Betten auf. Die betonen in seinen Begrüssungswünschen, dass die Leistungen des deutschen Gaststättengewerbes vor allem auch dem ausländischen Besucher Anreiz bieten, Deutschland zu besuchen und damit durch Hereinziehen von Devisen an der Verbesserung der deutschen Devisenbilanz mitwirkt. Der Vorsitzende des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes, Willy Pauly, bemerkte in seinem Geleitwort, dass die Berliner Ausstellung nicht eine Messe schlechthin ist, sondern eine Veranstaltung Berlins, das viele Jahre hindurch die grössten Ausstellungen auf gastronomischem Gebiet in seinen Mauern hatte. Bei einem Gang durch die Ausstellung findet man die Erzeugnisse der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie die Stände des Lebensmittel-Einzelhandels. Einen grossen Raum nehmen natürlich Spirituosenfirmen ein. Auch die Weingrosshändler stehen mit ihrer Ware da, die Fleisch-

warenfabriken, Kaffeefirmen und Importeure. Selbstverständlich findet man auch die Hersteller der bedeutenden Grossküchenrichtungen sowie Maschinen aller Art. Die westdeutschen Brauereien sind ebenfalls auf der Messe vertreten. Die Musterkonditorei ist in der Halle II untergebracht und lockt viele Besucher an; hier kann man sich vom Rundgang einmal ausruhen bei einer guten Tasse Kaffee und einem Stück vorzüglicher Torte. Halle IV zeigt die Kochkunstschau, ein Spezialgebiet für die Berliner Köchinnen, kalte Platten aller Art bilden mit der Abteilung „gedeckter Tisch“ eine Sonderschau.

Im Rahmenprogramm der Veranstaltungen stand am 5. Mai die *Protestversammlung* der Berliner Gastwirte-Innung gegen die 20%ige Getränkesteuer. Diese Sondersteuer wird auch im We-

sten der Bundesrepublik überall dort abgelehnt und bekämpft, wo sie als Gemeindesteuer erhoben wird, denn sie hat sich in Wirklichkeit als eine „Gästevertreibungssteuer“ erwiesen, weil sie gerade die minderbemittelten Bevölkerungskreise trifft, die sich keine Flasche Wein zu Hause leisten können. Wie sich die Steuer auf die Getränke auswirkt, mag folgendes Beispiel deutlich kennzeichnen. Eine Tasse Kaffee zum Preis von DM 0.60 ist belegt mit 10,8 Pfennigen Kaffeesteuer, 12 Pfennigen Getränkesteuer, 1,8 Pfennigen Umsatzsteuer, zusammen also 24,6 Pfennige Steuer auf einer Tasse Kaffee.

Die Berliner Gastwirts- und Konditorenmesse hat die Aufgabe, die Behörden auf ein schwer um seine Existenz ringendes Gewerbe aufmerksam zu machen, und zum anderen die weitem Bevölkerungskreise auf das Gaststättengewerbe hinzuweisen, das bei vielen bereits in Vergessenheit geraten ist. Und in diesen beiden Punkten lag der vornehmliche Erfolg der Messe.

Assemblée générale de l'Office du tourisme de Montreux

L'Office du tourisme de Montreux a tenu la semaine dernière, sous la présidence de Me Henri Guhl, son assemblée générale en présence de 211 membres.

Cette assemblée revêtait une importance toute spéciale puisqu'elle était appelée à mettre fin à ce que des journaux ont appelé la « crise de l'OTM ». Nous reviendrons ultérieurement sur l'intéressant rapport de gestion de cette organisation, rapport qui fut commenté par le président, ainsi que sur les suggestions de la commission de vérification.

Les comptes furent approuvés; dans ses commentaires M. Gottraux se plut à remercier les autorités cantonales et communales, la Société des hôteliers de Montreux ainsi que les groupements et les membres qui soutiennent efficacement l'OTM.

Le « Journal de Montreux » rapporte comme suit les émouvants

adieux du président ...

M. H. Guhl rappela les événements de novembre et décembre 1950, la démission du comité de direction et du directeur, les démarches entreprises par les représentants des trois municipalités et le président de la Société des Hôteliers pour former le nouveau comité. Il annonce qu'après plusieurs consultations, M. Oehninger s'est déclaré prêt à assumer la présidence et à continuer leur collaboration. MM. André Marguarat, et René Gottraux n'ont pas pu, quant à eux, revenir sur leur décision.

M. Guhl prend congé d'eux. Il rend hommage à M. A. Marguarat, qui présida la section propagande et le fit avec maîtrise depuis 1948. M. René Gottraux, quant à lui, était le trésorier de

l'OTM depuis 1933. M. Guhl dit les mérites de M. A. Mayer, qui quitta la présidence du Comité des Sports, qu'il assume depuis 1927, mais reste membre du Comité de direction en tant que délégué municipal.

M. le président rappelle ensuite l'activité de M. R. A. Alblas au poste de directeur de l'Office du tourisme, qu'il occupe depuis 1923. M. Guhl évoque le travail accompli par M. Alblas en faveur de Montreux, les nombreuses manifestations qu'il a contribué à créer et à organiser, les relations qu'il a nouées avec la presse et avec la radio, les contacts féconds qu'il a établis avec les meilleurs touristiques suisses et étrangers, et les bienfaits qui en découlèrent pour notre station et sa renommée. Les regrets causés par le départ de M. R. A. Alblas sont cependant tempérés, dit M. Guhl, à l'idée qu'il est appelé au poste de directeur de l'Office vaudois du tourisme où il pourra continuer à déployer ses grandes qualités en faveur du développement de toutes les stations vaudoises et de la région du Léman, et par conséquent de Montreux.

M. Guhl, après avoir présenté à M. Alblas les vœux du Comité de direction, prend à son tour congé de l'assemblée. Il évoque ses années d'activité à la présidence de l'OTM, se félicite des excellents rapports entretenus avec les autorités, la Société des Hôteliers et les autres organisations, puis conclut par une profession de foi en l'avenir touristique de Montreux.

... et du directeur

M. Alblas prononce à son tour une allocution d'adieu, et fait part de quelques réflexions à l'assemblée. Il dit sa gratitude au Comité de Direction et à son président, auxquels il rend hommage. Il évoque ses années d'activité à la direction de l'OTM, et regrette que les Sociétaires de

l'Office du tourisme n'aient pas eu jusqu'ici la politique touristique qui correspond à l'importance de notre station. Il déplore que la propagande n'ait pas pu se faire avec toute l'ampleur voulue, en raison des dépenses nécessitées par des branches secondaires et accessoires: golf, tennis, plage, divertissements. Il affirme que les voyages de propagande du directeur de l'OTM — qui furent critiqués — sont indispensables.

M. Alblas dit sa reconnaissance à tous ceux qui accordèrent leur collaboration à l'OTM — presse, radio, milieux touristiques et hôteliers de chez nous et d'ailleurs, chemins de fer montreuais, autorités, et à ses proches collaborateurs de l'Office. En conclusion, il dit notamment: « Je voudrais vous rappeler que l'avenir de Montreux est entre vos mains. Notre station sera ce que vous voudrez qu'elle soit: modeste, repliée sur elle-même, pratiquant une politique à courte vue ou, au contraire, brillante, épanouie, accueillante, ouverte aux idées modernes, prête à jouer le rôle qui peut être le sien dans la plus importante région touristique de notre pays et soucieuse d'entente et d'amitié avec ses voisins... Notre cité est belle et il fait bon la servir. Songez que vous devez, pour son avenir, rester unis. Simplifiez les rouages de notre Office et donnez-lui enfin les moyens de remplir la tâche primaire que vous lui confiez. »

Le nouveau comité

Puis l'on passa à l'élection du nouveau comité dont la première tâche sera de nommer un nouveau directeur. Rappelons la composition du comité qui assumera dorénavant la lourde tâche de veiller sur l'avenir touristique de Montreux et auquel nous souhaitons plein succès:

Président, M. E. Oehninger; vice-président, M. Gustave Guhl; M. Georges Corbaz, caissier; M. A. Vogelsang, syndic (Châtelard); M. A. Mayer, syndic (Planches); M. C. A. Chatelet, municipal (Veytaux); M. R. Jaussy (propagande); M. P. Meltraux (urbanisme et transports); M. G. Mullegg (sports); M. J. P. Gaillard (Arts et Fêtes); adjoints, MM. Frank, Bonzon, H. Guhl et Capit.

Nous sommes heureux que l'hôtellerie y soit représentée par MM. Gustave Guhl (Hôtel Excelsior), Capit (Hôtel du Golf) et Frank (Montreux Palace).

M. E. Oehninger mit un point final à cette séance en s'associant à ce qui a été si bien dit à l'adresse de MM. Guhl et Alblas, en particulier, dont il a toujours apprécié la compétence et la courtoisie. Ils furent tous deux de bons serviteurs de Montreux. M. Oehninger conclut en déclarant que le nouveau comité s'efforcera de faire du bon et utile travail en faveur de cette station.

„EIN CAMPARI“
das ist ein Aperitif

Sie reduzieren Arbeit und Kosten,
wenn Sie Ihre **Gläser mit Frig** herstellen.

Frig ist erhältlich als neutral, oder mit Aroma Vanille, Chocolat und Mokka bei Dr. A. Wander A. G., Bern

LEA & PERRINS
die erste und echte Worcester-Sauce

Verlangen Sie nicht einfach Worcester-Sauce, verlangen Sie **LEA & PERRINS!**

Zu beziehen durch Ihren Grossisten oder durch die führenden Comestibles

BOUCHONS Schilller

Capsules pour bouteilles Machines de cave

E. & H. Schilller Frères Nefels/Gl. Téléphone (058) 4 41 50

Hotels Restaurants

KAUF u. VERKAUF, vermittelt im In- und Ausland zu bescheidenen Gebühren. G. Frutig, Hotel-Immobilien Bern, Spitalgasse 32, Telephone (031) 383 02.

fort

mit den unzuverlässigen Mäusefallen! Heute verwendet man als radikale Verfügungsmittel!

Mäusevirus gegen Haus- und Feldmäuse

Ratin gegen Haus- u. Wasserratten

Schweiz. Serum- & Impfstoff Bern

Violinist(Sax) u. Pianistin

(evtl. Trio), frei. 3 bis 4 Stunden Dienst 15 Fr. und freie Station. Telephone (051) 32 24 82. — Adresse durch Chiffre Z. H. 827. Messe-Annoncen, Zürich 23.

TICINO

Hotel Reber, Locarno sucht **2 Commis de cuisine**

Offerten an Fr. Steiner, Chef.

Kurhaus im Unterengadin sucht auf Mitte Juni:

Küchenchef
Pâtissier
Obersaaltochter
Sekretär(in)
Glätterin
Stopferin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre K U 2988 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DIE SCHWEIZ:

ARBEIT + LEBEN

Ein kulturpolitisch und werbetchnisch bedeutendes Buch in 4 Sprachen, Vierfarbendruck. Die Subskription ist zu sehr günstigen Bedingungen offen. Vide Text und Empfehlung des Zentralsekretariats in Nr. 19 der Hotel-Revue. — Ihr Buchhändler bedient Sie gerne.

VERLAG MENSCH + ARBEIT ZÜRICH

On cherche pour un restaurant de tout premier ordre un **saucier-chef-replaçant**

Faire offres sous chiffre G E 2966 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Firma - Reklameschilder

in Leuchtmittel oder eine Lichtreklame

nach unserem neuen Verfahren steigern bestimmt auch Ihren Umsatz. Erneuern und Ändern von bestehenden Reklamen. Verlangen Sie unverb. Offerte durch

L. KRAFT, OLTEN Telephone (062) 54059
Spezialwerkstätte für neueste Lichtreklamen

Mahler

Mit Ihrem persönlichen Zeichen dekoriert und massiert! aus unseren Ateliers. Rasche Lieferung. Näbige Preise

MAHLER + CO. CHUR seit 1805 - Telephone (081) 2 21 31

Spezialität: Ausfuhr erstklassiger Möbel für Hotel- und Pensionseinrichtungen

Mit Entwürfen und Vorschlägen dient auf Wunsch

ARTEX BUDAPEST

Ungarisches Assen- und Möbelunternehmen
Budapest
F. Károlyi St. Tel.: 313-320

Inserieren bringt Gewinn

Associations touristiques

Les «Intérêts de Glion» déplorent le départ du Lycée Béatrix

Après l'Office du tourisme de Montreux, c'était au tour des Intérêts de Glion - qui comptent 154 membres - de tenir leurs assises annuelles sous la présidence de M. Reiber.

La publicité fut au premier plan des préoccupations du comité qui dépensa plus de 6000 francs à cet effet dans des organes de presse suisses et étrangers. Des vitrines ont été montées à Berne et Zurich. D'autre part, les Intérêts ont fait publier une carte d'excursions tirée à mille exemplaires et qui constituera un atout publicitaire certain.

Le rapport est plus pessimiste quant au mouvement touristique. Il n'y a eu que 40441 nuitées en 1950 contre 82500 en 1949.

Cette diminution de plus de 50 pour cent est due en grande partie au départ du Lycée Béatrix dont on sait l'importance qu'il revêtait pour la station.

L'assemblée avait tenu en outre à rendre hommage à la mémoire de M. Nicolet.

M. André Talon présenta les comptes des Intérêts. Les recettes furent de l'ordre de 20 380 fr., les ressources principales provenant du timbre de propagande, de la taxe de séjour (7000 fr.), du fonds de publicité (5500 fr.). Le bénéfice est de 219 fr. 60.

Plusieurs membres du Comité ne se laissent pas reporter, notamment MM. Reiber, Hirschy, Ch. Talon et Erazimé qui durant nombre d'années ont donné le meilleur d'eux-mêmes pour faire prospérer Glion. Un hommage spécial à M. Reiber fut adressé par M. Berdoz, vice-président. Il fut en effet 25 ans au comité dont 10 ans comme président. Un souvenir lui fut remis ainsi qu'àux autres membres démissionnaires. Notons que MM. Reiber, Hirschy et Erazimé avaient été membres fondateurs des Intérêts.

MM. A. Aubert, Devaud, Ch. Haudenschild et Volpich furent nommés au comité où ils siègeront aux côtés de MM. A. Berdoz, Werlen et Stange, anciens. Le président sera désigné ultérieurement au sein du comité.

M. Robert Maron devait alors évoquer le départ du Lycée Béatrix et dire les préoccupations du Conseil d'administration de l'Hôtel du Parc pour «faire quelque chose». Des efforts seront faits pour essayer de créer à Glion un institut de jeunes gens... ce qui serait peut-être réalisable s'il se constituait une société d'exploitation. Les autorités communales semblent disposées à soutenir ce mouvement. C'est une somme de 10000 fr. qu'il faudrait trouver au total pour permettre à la société de se former. Il est donc à souhaiter que les Intérêts apportent, de leur côté, l'appui moral et financier à cette entreprise.

Soulignant tout l'intérêt de cette proposition, M. Reiber tint à rendre hommage au dévouement dont fit toujours preuve M. Maron à l'endroit de Glion.

Avec une vive émotion, M. Reiber tint à prendre congé de ses collaborateurs. Il rappela les débuts du groupement dont il fut l'un des

fondateurs et retraça l'histoire de Glion au cours de ces dernières années. Malgré les difficultés présentes, M. Reiber dit sa confiance en l'avenir.

C'est sur cette note que se termina cette assemblée qui avait vu la participation d'un grand nombre de membres.

DIVERS

Pourquoi le prix du lait n'a pas augmenté en Valais

L'Union centrale des producteurs suisses de lait communique:

«La plupart des journaux romands ont publié récemment une information selon laquelle l'augmentation de 1 centime du prix de vente du lait de consommation, dès le 1er mai 1951, n'aurait pas lieu en Valais.»

Nombre de consommateurs se sont demandé quelles en étaient les raisons.

C'est sur ordre de l'Office fédéral du contrôle des prix et conformément à la décision du Conseil fédéral du 20 avril 1951, dont certains détails ont échappé au public, que l'augmentation de prix ne sera pas appliquée en Valais, ni d'ailleurs dans les cantons du Tessin.

Les raisons en sont les suivantes:

1. Les prix de vente du lait de consommation, dans le canton du Valais, a toujours été sensiblement plus élevé que dans les autres régions de la Suisse. Il dépasse actuellement encore de 2-3 centimes par litre le prix de vente pratiqué dans les principales villes de Suisse. Le Conseil fédéral n'a pas voulu que ce prix augmente encore.

2. Les subsides de la Confédération, respectivement de la Caisse de compensation des prix du lait et des produits laitiers furent toujours, en Valais, sensiblement inférieurs à ceux versés dans les autres régions du pays. Or, l'augmentation du prix de vente du lait avait pour seul but d'alléger les charges de cette caisse.

Ces deux faits justifient amplement l'exception dont bénéficie les consommateurs valaisains.

19 et 20 mai 1951

Rendez-vous général des autocars d'Europe à Montreux (Suisse)

Sous trois angles très particuliers, le Rallye International des Autocars, des 19 et 20 mai à Montreux, s'impose en conséquence à l'attention tant des voyageurs routiers, qui sillonnent les routes d'Europe, que des propriétaires de cars touristiques de l'ensemble de l'Europe et de Suisse.

Ce Rallye intéresse au premier chef aussi les bureaux de voyages et l'hôtellerie de tous les pays, car il constitue en quelque sorte un «dénominateur commun» de tous les intérêts qui unissent et réunissent les spécialistes du grand tourisme international dans le cadre de la circulation des poids lourds, toujours plus nombreux dans le développement des relations touristiques entre nations.

Un dernier point encore qu'il importe de ne pas

omettre: qu'on le veuille ou non, l'autocar prend désormais une place considérable sur le plan du transport à grandes distances des voyageurs. Mieux que d'autres moyens de déplacement de surface, il permet aux voyageurs d'admirer les régions parcourues, de s'intéresser à leurs particularités, de les visiter. Sous cet angle, aussi, le Rallye International de mai 1951 à Montreux sert les intérêts de la route, grande voie de communications internationales.

La Suisse devient de plus en plus une plaque tournante des autocars européens. Puisse Montreux en recevoir de multiples à l'occasion de sa belle manifestation du mois de mai. A ces cars de nombreux pays, se joindront ceux de Suisse. Ce rendez-vous général de la Riviera Suisse fera de Montreux, pendant deux jours, un véritable «Salon» des poids lourds!

Tous renseignements et précisions seront donnés par l'Office du tourisme de Montreux et par l'I.R.U., Palais Wilson, Genève.

Um die Neugestaltung von Rigi-Kulm

Unter dem Vorsitz von Unterallmeindpräsident Dominik Kenel-Erb besammelte sich in den letzten Tagen in Arth eine Konferenz verschiedener Körperschaften zu einer Aussprache über die Neugestaltung von Rigi-Kulm. Die Ergebnisse dieser Aussprache lassen mit Bestimmtheit erwarten, dass auf Rigi-Kulm die beiden Hotels vollständig abgerissen und an deren Stelle ein Neubau, im Stile eines einfachen aber schönen, zweckmässigen und geräumigen Berghauses, entstehen wird.

Pan American Airways in 1950

Der Reingewinn der Pan American World Airways Inc. für 1950, nach Rückstellung von \$ 200000 für Einkommenssteuer, beträgt netto \$ 4064000, wie Juan T. Trippe, Präsident der Fluggesellschaft, den Aktionären heute bekannt gab. Die Bruttoerlöse betrugen \$ 153802000. Herr Trippe wies darauf hin, dass das Geschäftsvolumen für 1950 die früheren Jahre in allen Kategorien übertraf. Mit 2010867200 Passagierkilometern wurde die Leistung von 1949 um 5,5% übertroffen. Die Betriebskosten reduzierten sich von 46 auf 45 Cents pro Tonnenmeile und trotz des erhöhten Volumens konnten die Flugmeilen um 14,5% reduziert werden. Auch im Jahre 1950 kam auf dem ganzen weltumspannenden Netz der Pan American kein einziger Passagier zu Schaden.

Der Jahresbericht führt ferner aus: Dank der Unterstützung seitens der Regierung sollte es nun bald möglich sein, die bisherigen Schwierigkeiten zu überwinden und den „Tourist-Class“ Dienst nach Europa einzuführen. Pan American war die erste Gesellschaft, die stark ermässigte „Tourist-Class“-Flugpreise einführt auf regelmässig beflogenen Strecken. Mit der Übernahme der American Overseas Airlines erhielt die Pan American wertvolles Material zur Erweiterung seiner Flotte modernster Flugzeuge und sicherte sich das Recht, weitere wichtige Städte in Europa anzufliiegen. Zusätzlich 18 Clipper vom Douglas DC-6B-Typ wurden in Auftrag gegeben. Ihre Ablieferung wird im Laufe des Jahres 1952 erfolgen.

Paho

Manière de procéder en cas de chômage

Quiconque est assuré contre le chômage et veut se préserver des dommages qu'il occasionne observera des importantes prescriptions suivantes:

1. Les formulés d'inscription pour l'indemnisation doivent toujours être demandés, si possible, avant de quitter une place, à l'administration de la caisse (PAHO, case postale 103, Zurich 39, tél. 051/231135).

2. Le timbrage commencera le 1er jour de chômage et se fera par les soins de l'office de travail du lieu de domicile.

3. Pour renoncer à ce timbrage pendant un certain temps, il convient d'adresser une demande écrite de dispense de contrôle à l'office de travail compétent. Il est indispensable d'indiquer les dates exactes et de préciser les motifs de la demande.

4. Conformément aux prescriptions fédérales, l'absence de contrôle entraîne des carences supplémentaires s'ajoutant au délai de carence ordinaire.

5. Les assurés qui désirent, pendant leur chômage, fréquenter les cours d'une école hôtelière reconnue et bénéficier des allocations journalières pendant la durée du cours, doivent présenter leur demande d'indemnité au moins 15 jours avant le début du cours à l'administration de la caisse, faute de quoi la demande devra être rejetée par les autorités.

6. En cas de doute, il est recommandé de demander des renseignements directement à l'administration de la caisse.

BÜCHERTISCH

Beschauliches Alt-Zürich

Von der heutigen Großstadt liegt die Altstadt Zürichs abseits. Sie wird vom modernen Leben umfahren; doch dies verleiht ihr einen eigentümlich beschaulichen Reiz. Ihm nachzugehen, lohnt es sich im Jubiläumsjahr besonders.

Das neueste der bekanntesten Schweizer Heimatbücher "erschienen im Verlag Paul Haupt, Bern; "Zürich, die Altstadt" lädt uns zu einem solchen Gang durch Alt-Zürich und sein Werden ein.

Auf leuchtenden Tiefdruckbildern begegnen wir den markanten Bauten: dem Großmünster und den andern Kirchen, alten Erkeren und Gassen, Zufußhären und vornehmen Privatbauten, und wir lernen reizvolle altzürcherische Innenräume kennen.

Im Text skizziert uns Conrad Ulrich die Geschichte Altzürichs und seiner Bauten von der mittelalterlichen Stadt Waldmanns und Zwingsli, der „literarischen Hauptstadt“ unter Gessner, Bodmer und Breitingen im 18. Jahrhundert bis zum internationalen Treffpunkt um 1850 und der werdenden Großstadt.

Es ist ein Schaubuch, das mit seinen 52 Seiten - wovon 32 Tiefdrucktafeln - und dem bescheidenen Preise von Fr. 3.50 jedermann sein eigen nennen möchte.

Er wird im eigenen

SAFT gekocht

Wer HOFERSCHINKEN probiert, kann nicht anders als die hervorragende Qualität loben. Viele Hoteliers wissen auch, warum sie HOFERSCHINKEN auf der Speisekarte beim Namen nennen. Ein Haus, das HOFERSCHINKEN serviert, ist ein Haus, in welchem die Qualität gepflegt wird.

HOFERSCHINKEN ist schmackhaft, saftig, mild und ausgiebig. Er ist der Hotelschinken par excellence. Keine Sulzbeige erschwert sein Gewicht, kein überflüssiges Fett verteuert ihn. Sie können ihn bis zum letzten Gramm Ihren Gästen vorsetzen.

Wenn Ihr Lieferant HOFERSCHINKEN nicht führt, verlangen Sie bitte Bezugsquellen-Angabe durch

**METZGEREI
A. HOFER AG., BERN**

Hoferschinken seit 1912.

Bon petit restaurant à Lausanne cherche serveuse stylée

on exige une jeune fille sérieuse, honnête, propre, connaît parfaitement la restauration. Gain élevé. Entrée à convenir. Offres avec photo sous chiffre OFA 10284 L & Orell Füssli-Annoncen, Lausanne.

SILECTRA

Une attestation parmi cent autres

Grand Hôtel * Renens

CAFÉ - RESTAURANT

Déclaration

Depuis l'environ une année, nous utilisons dans notre établissement l'appareil «SILECTRA» pour nettoyer notre argenterie. Nous nous déclarons entièrement satisfaits de cet appareil qui, tout en simplifiant considérablement l'opération du nettoyage de l'argenterie, nous a permis de réaliser une économie très appréciable sur notre budget, puisque nous avons pu supprimer complètement un poste important de nos frais généraux, à savoir l'achat de produits à nettoyer l'argent.

**GEORGES RUCHAT
GRAND HOTEL
REGENS**

A. Buchat.

Si vous voulez également gagner de l'argent et du temps, et profiter des avantages que vous offre «SILECTRA», ne perdez pas de temps et utilisez de suite notre appareil. — Lisez attentivement notre prospectus.

Exploitant: Maison Paul Hiltbrunner, Nouveautés techniques
Case ville 1533 - Lausanne

Küchenchef

Restaurateur, ruhig u. flink mit Wirteschprüfung

F R A U als

Gouvernante, Buffeldame

oder Sekretärin, suchen Engagement, frei ab 1. Juni. In Frage kommen Jahres- oder Zweijahresstellen. Offerten unter Chiffre OFA 6074 2, an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Wir suchen für das neue Palace Hotel Velazquez in Tanger einige tüchtige und sprachgewandte

ETAGENPORTIERS

Es belieben sich nur arbeitsfreudige und gelernter Portiers von ganz seriösem Charakter zu melden. Offerten erbeten mit genauen Zeugnis-kopien und Photo mit kleinem Lebenslauf per Flugpost an Generaldirektion Bucher, Hotel Velazquez in Tanger (Span. Marokko).

« GLOBE »

Modell 1950
Amerik. Schrägschnittmaschine



Referenzen:

Schweiz, Wirteschachule «Belvoir» Zürich
Schweiz, Hotelachachule Hotel Monna, Luzern
Occasions - Aufschnittmaschinen
Universal - Küchenmaschinen

Theo Kneubühler & Co., Luzern
Mühlebachweg 21, Tel. (041) 206084

The Scotch knows best what's best.

DEWAR'S
"White Label"
WHISKY

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BALE

Englisch-

Stunden und Pension, Fernkurse, C. Kaiser, Sprachlehrer der Stadt London, 20, Chalfont Rd., London S. E. 25.

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TÉL. (021) 263333 - LAUSANNE

25 Jahre Pionierarbeit

BÜRGEN FÜR EDELSTE QUALITÄT

UOLG der naturreine TRAUBENSAFT

VERBAND OSTSCHWEIZ, LANDWIRTSCHAFTL. GESELLSCHAFTEN (V.O.L.G.) WINTERTHUR

(Ganzes Inserat auf Postkarte kleben)

BON für Gratismuster

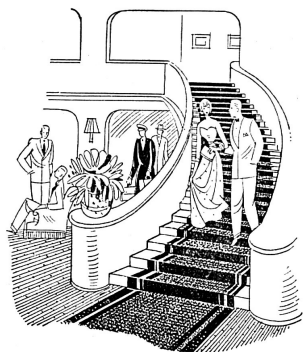
Name: _____
Adr.: _____
Ort: _____

Zirkulan KUR gegen Frühjahrs-Müdigkeit!

Zirkulations-Störungen heilbar:

Arterienverkalkung, hoher Blutdruck, Schwindelgefühle, Herzklöpfen, Kopfweh, Wallungen, Wechseljahr-Beschwerden, Krampfadern, Knoten, Müdigkeit, Schwellungen, Stauungen, Hämorrhoiden, eingeschlafene Arme, Hände, Beine u. Füße.

1/1 KUR Fr. 19.75, 1/2 KUR Fr. 10.75
Origfl. Fr. 4.75, Kräuter-Extrakt. Erh. in Apoth. u. Drog., wo nicht, Vers. durch Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1.



Von erprobten Qualitäten

sind unsere dekorativen, modern und persisch gemusterten Treppen- und Korridor-Läufer.

Ihre Gäste schätzen das sichere und lautlose Gehen darauf.

Die Dessin-Auswahl ist enorm, und überdies besteht die Möglichkeit, spezielle Wünsche zu berücksichtigen.

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung.

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

Immer zufriedene Gäste

FRIMAJIG
mit
GLACEPULVER

PROCAR A.G. ZÜRICH
Wasserwerkstrasse 12 Telephon (051) 26 58 11

Mix Vertol ist
das Auffrischen Ihrer Garten- und Balkonmöbel, Fensterläden, Gartenzäune, Garagetüren, Blumenkistchen u. a. m.

Kindlerleicht!
VERTOL besitzt nicht den Nachteil vieler schwertrocknenden und schmierenden Ölmischungen, denn Vertol ist in wenigen Stunden staub- und griffest. VERTOL ist sehr ausgiebig. Eine Kanne zu Fr. 6.75 reicht für 8 bis 12 Paar Fensterläden. Die plombierten Blechkannen zu Fr. 3.50, 6.75, 13.-, 18.75 u. 30.- können in Drogerien u. Farbwarenhäusern bezogen werden. Wo nicht erhältlich, direkt durch den Fabrikanten: G. Wöhrlich, Drogerie zur Kornhausbrücke, Rousseaustr. 10, Zürich, Tel. (051) 28 07 85

Waschen – eine Freude

Ultra-Bienna

Schnyder

das erste dreifache Seifenwaschmittel, ergibt höchste Waschkraft, vereinfacht und verbilligt das Waschen.

ULTRA-BIENNA enthärtet das Wasser selbsttätig – Enthärtungsmittel überflüssig!

ULTRA-BIENNA enthält beste natürliche Seife; es erhöht die Lebensdauer der Wäsche!

ULTRA-BIENNA verleiht der Wäsche höchstes Weiss und klare Farben (Hellinwirkung). Nach dem Waschen mit ULTRA-BIENNA sind jegliche Spülmittel unnötig!

ULTRA-BIENNA eignet sich für den Waschlafen und ganz besonders für Waschmaschinen und -Automaten!

Weitere Schnyder-Spezialprodukte:

BIO 38° C	biologisches Einweichmittel für Leib-, Küchen- und Operationswäsche
FLOCKEN 555	Spezialseifenflocken für die Waschmaschine
HELLIN PRODUKT 40	Spül- und Weissmittel
ANGORA	Vorwaschmittel für fettig-schmutzige Küchenwäsche, Überkleider usw.
PERBORAT EXTRA	Feinwaschmittel für Wollwäsche
	Sauerstoffhaltiges Spezialbleichmittel

SEIFENFABRIK SCHNYDER BIEL 7

Das Fruchtpüree

für Ihre Glacen

heisst

WIN YOU

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35

Es ist eine Pflicht
der Solidarität, dass unsere Mitglieder in erster Linie die Inserenten der Hotel-Revue berücksichtigen.

Zeit und Geld sparen
jederzeit bereit sein, sauber und rationell arbeiten

können Sie mit dem

Schälfix

der neuzeitlichen u. kleinen Gemüseschälmaschine

Schälfix schält mühelos ca. 4-5 kg Kartoffeln, Rüben, Sellerie oder Kohlraben in ca. 1,5-2 Minuten. – Preis Fr. 765.- plus Wust.

Direkt ab Hersteller oder durch die Fachgeschäfte.

ZAI & CO., APPARATEBAU EBIKON-LUZERN
Telephon (041) 2 35 00

Argentyl

für Ihr Silber
bewährt und unerreicht

Auch Ihr Personal schätzt ARGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Der Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes

England

English Language Institute
Coombe Lawns
Herne Bay, Kent

Modernes Pensionat für Studenten, Hotelangestellte und andere Berufe. Aller Komfort mit garantierter Zufriedenheit. Verlangen Sie Prospekte.

Ankauf und Verkauf von Hotel- und Wirtschaftsmobilien.
Übernehme jede Liquidation.
O. Locher, Baumgarten, Thun.

VV.-Omnibus
2000 km., comme neuf, Fr. 7300.-, garantie. Le téléphone (021) 8 21 74 reiseigners.

Suchen Sie einen Teppich?

Wissen Sie, dass Ihnen Geelhaar besondere Vorteile bieten kann? Seit 50 Jahren finden Sie Geelhaar-Teppiche im eleganten Stadthotel wie auch in der kleinen Pension hoch oben in den Bergen. Wir wissen aus Erfahrung, welche Qualitäten sich im Gastgewerbe am besten bewähren. Machen Sie sich diese zu Nutze. Was haben Sie für Wünsche? – Verlangen Sie bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Seit 50 Jahren Hotellieferant

Teppichhaus

W. Geelhaar AG., Bern, Thunstrasse 7 (Helvetiaplatz)
Gegr. 1869 Tel. (031) 2.21.44

Preiswert zu verkaufen
ein guterhaltener

Restaurations-Gasherd

(Sursee)

Länge 140 cm
Breite 95 cm
Höhe 80 cm

Schutzstange rings um den Herd

Platteneinteilung:
2 offene Kochstellen 350 x 350 mm
2 Fortkochplatten
3 offene Kochstellen 250 x 250 mm
Unterbau: 2 Brat-Backöfen

Anfragen 'unter Chiffre Z H 2055 an die Hotel-Revue, Basel 2.

DON'T SAY WHISKY - SAY

JOHNNIE WALKER

Born 1820
Still going Strong

General Agents:
F. SIEGENTHALER LTD.
LAUSANNE
Téléphone (021) 23 74 33